Beiträge zur westfälischen Vogelfauna.[1])

Von stud. oec. Paul Wemer.

Seit der Herausgabe von „Westfalens Tierleben, Band II, die Vögel“ sind zwanzig Jahre verflossen, und da eine Neuauflage nicht erschienen ist, entspricht das Werk nicht mehr den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen. Einmal ist die Nomenklatur veraltet, dann sind verschiedene Arten zu unserer Fauna neu hinzugekommen, und endlich sind von Irrgästen, die man früher nur mutmasste, jetzt sichere Belege vorhanden. Vögel, die sonst nur Irrgäste waren, sind Brutvögel geworden, und umgekehrt wurden durch die Kultivierung der Heiden und Trockenlegung der Sümpfe manche Brutvögel vertrieben, die jetzt nur noch als Durchzügler anzusehen sind.

Wohl sind eine Anzahl Angaben zerstreut in den Jahresberichten der Zoologischen Sektion zu finden. Doch fehlt ein Überblick über unsere gesamte Vogelfauna. Hoffentlich schafft meine Arbeit diesen Überblick!

Die mit „D“ versehenen Notizen entstammen einem umfangreichen Manuskript, das der am 21. VII. 1874 verstorbene Freiherr Ferd. von Droste-Hülshof kurz vor seinem Tode Herrn Rudolf Koch als Vermächtnis übergab. Ich brachte sie stellenweise darum, weil es interessant ist, aus ihnen zu ersehen, wie sich eine Vogelart im Laufe der Jahre den Verhältnissen angepasst hat.

Unter denjenigen, die mich tatkräftig durch Notizen unterstützt haben, ragen zwei weit hervor: Präparator R. Koch und Pastor B. Wigger. Ersterer erhält durch seinen grossen Geschäftsbetrieb manch seltenen Irrgast, und ein Blick in meine Arbeit zeigt, welche wertvolle Notizen Herr Koch mir geben konnte. Ferner hat er mehrere Konferenzen in Bezug auf diese Arbeit mit mir gehabt, sodass ich es seinem Mitwirken hauptsächlich zu verdanken habe, dass diese Arbeit zustande kam. Dann verdanke ich dem Pastor B. Wigger zu Capelle manche wichtige Mitteilung. Konnte er

---

[1]) * bedeutet: bloss Durchzugsvogel oder Irrgast.

(A.)	„	Prof. Dr. Altum.
(D.)	„	Freiherr Ferd. von Droste-Hülshof.
(K.)	„	Präparator R. Koch.
(Kg.)	„	Prof. Dr. A. König.
(Lb.)	„	Amtmann G. Lambateur.
(W. T.)	„	Westfalens Tierleben.
(Wg.)	„	Pastor B. Wigger.
(W.)	„	Paul Wemer.
(J.Z.S.)	„	Jahresbericht der Zoologischen Sektion.
(M.)	„	Belegstück findet sich im Provinzialmuseum.

Die Nomenklatur entnehme ich Reichenows „Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands“. Arten, die zu den in „Westfalens Tierleben“ aufgeführten neu hinzugekommen, sind durch fetteren Druck hervorgehoben.

mir doch sogar eine Mitteilung über die Trauermeise, Parus lugubris *Temm.*, machen, die bis jetzt als zur Fauna Deutschlands gehörend nicht bekannt war. Reichenow bringt sie in seinem Werke „Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands“ nicht! Pastor Wigger ist von Jugend auf Ornithologe gewesen. Mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen, erworben bei Landois und Altum, ausgerüstet, weilte er fünf Jahre in Ungarn, der Schweiz und Italien und erforschte und präparierte besonders die so arten- und individuenreiche Vogelfauna der Seen Ungarns. Dann widmete er sich von 1885 ab als Direktor der landwirtschaftlichen Schule zu Welbergen, später als Pfarrer in Capelle, der heimatlichen Ornithologie und wurde in des Wortes vollstem Sinne ein zweiter Bolsmann.

Ich selber beobachtete von frühster Jugend ab unsere Vogelwelt und auf meinen Reisen durch Westfalen — besuchte ich doch fast alle Orte des Münsterlandes — erhielt ich sichere Kunde von seltenen Irrgästen. Sobald ich ein Dorf betrat, erkundigte ich mich regelmässig darnach, in welchen Häusern aufgestopfte Vögel sich vorfänden. Oft trat ich vergebens den Weg nach den betreffenden Bauernhäusern an und sah nur eine als Karikatur dastehende Eule oder einen schäbigen Mäusebussard; in manchen Fällen entdeckte ich dagegen wichtige Belegstücke für meine Arbeit.

Ich spreche nochmals an dieser Stelle allen denen, die mich bei dieser Arbeit unterstützten, insbesondere den Herren Pastor Wigger, Präparator R. Koch, Universitäts-Prof. Dr. A. König (Bonn), Amtmann G. Lambateur (Werne) sowie Herrn Dir. Dr. H. Reeker, der mir das Material des Prov.-Museums für Naturkunde, sowie die Bibliothek zur Verfügung stellte und mir bei der Schichtung des grossen Materials mit Rat und Tat zur Hand ging, meinen verbindlichsten Dank aus.

Alken, Alcidae.

* **Trottellumme, Uria troille** (*L.*) 1885 (?) wurde ein Exemplar bei Warendorf erlegt; Belegstück findet sich bei einem Bauern in Clarholz. (W.)

Steissfüsse, Colymbidae.

* **Eisseetaucher, Urinator imber** (*Gunn.*) Wurde einmal bei Münster erlegt. (A.) Einmal von der Ems erhalten. (K.)

* **Polartaucher, Urinator arcticus** (*L.*) R. Koch erhielt ihn mehrfach. Nach v. Droste fast nur im Jugendkleid erlegt. Einmal im Prachtkleid bei Münster erlegt.

* **Nordseetaucher, Urinator lumme** (*Gunn.*) Zu verschiedenen Malen im Winter im Jugendkleid auf Ems, Lippe und Aa erlegt. (D.) Im Winter bei uns nicht selten. (K.)

* **Haubensteissfuss, Colymbus cristatus** *L.* Auf dem Zuge im Spätherbst auf Ems und Lippe nicht selten. (D.) Koch erhielt Exemplare im Winter- wie im Prachtkleide. Aus Ochtrup erhalten 1886 oder 1887. (Wg.) In Werne an der Lippe erlegt 1902. (Lb.)

* **Rothalssteissfuss, Colymbus grisegena** *Bodd.* Auf dem Zuge auf der Ems einige Male erlegt. (D.) Selten, im Winter mehrfach erhalten. Dagegen im Prachtkleid nur 2 Stück von Rietberg im Mai 1904 erhalten. (K.)

* **Ohrensteissfuss, Colymbus auritus** *L.* Gleich dem nachfolgenden nigricollis zu wiederholten Malen im Spätherbst und Frühjahr, auch im Winter, auf unseren Flüssen erlegt und zwar fast immer im Jugendkleid. Ein Prachtkleid bildet Dr. Borggreve in seinem Heft „Vaterländische Vögel" ab; das Vorbild wird jedenfalls bei uns erlegt sein. (D.) Sehr selten und nur im Winterkleid erhalten bei sehr strengen Wintern. (K.) Wigger erhielt ihn 1896 von Haus Welbergen (auf der Hausgräfte erlegt).

* **Schwarzhalssteissfuss, Colymbus nigricollis** (*Brehm*). Im Jugendkleide, sowie im Winterkleide zu wiederholten Malen im Herbst und Frühjahr auf unseren Flüssen erlegt, im Prachtkleid im Frühlinge 1846 auf der Ems bei Warendorf. (D.) Im Winter öfters da. Im Prachtkleid nur zweimal erhalten. Den letzten ebenfalls im Prachtkleid von Rietberg. (K.)

Zwergsteissfuss, Colymbus nigricans *Scop.* Wenn auch nicht häufig, so doch überall Brutvogel. Im Winter zahlreich auf allen Gräben und Tümpeln. Buchten der Werse, Huronensee Brutvogel. (W.) An der Vechte bei Welbergen 30 Stück zusammen gesehen Herbst 1888. (Wg.)

Sturmvögel, Procellariidae.

* **Kleine Sturmschwalbe, Hydrobates pelagicus** (*L.*) Einige Male, besonders nach heftigen Stürmen, tot aufgefunden, ermattet ergriffen oder erlegt bei Münster, Stapel, Greven. (D.)

* **Gabelschwänzige Sturmschwalbe, Hydrobates leucorhous** (*Vieill.*) 1855 von J. v. Droste bei Stapel erlegt. Einmal am 18. Nov. 1866 auf dem Markt zu Münster feilgeboten. (D.)

Möwen, Laridae.

* **Lachseeschwalbe, Gelochelidon nilotica** (*Hasselq.*) Bei Osterwick wurde ein Exemplar geschossen. Juli 1894 wurde ein altes ♂ bei Laer bei Horstmar erlegt. (K.)

Flussseeschwalbe, Sterna hirundo *L.* Ob, wie Altum und Bolsmann annehmen, in der Provinz nistend? Jedenfalls von Juli an auf der Ems nicht selten, auf anderen Flüssen und Teichen selten. Am häufigsten im September und Ende April durchziehend. (D.) Nach B. Tümlers Beobachtungen im Venn bei Vreden, Stadtlohn, Borken, nach Tenckhoff auch bei Rheine Brutvogel. Am Kanal sah ich diese Möwenart mehrfach bei Hiltrup, Gelmer; einmal bei Warendorf auf der Ems. (W.) Mehrmals erhalten in Welbergen und Capelle. (Wg.) Einmal auf der Lippe gesehen und stundenlang beobachtet, 1903 bei Werne gesehen. (Lb.) Am 26. August 1893 flog eine junge Seeschwalbe bei Münster gegen den Telegraphendraht. (J. Z. S. 1893/4.) Ein junges Tier wurde am 9. September 1901 bei Warendorf erlegt. (J. Z. S. 1901/2.) Prof. König erhielt Stücke aus der Hollicher Heide bei Burgsteinfurt und beobachtete

selbst eine Flussseeschwalbe stosstauchend auf der Aa dicht am Schlosse des Fürsten Bentheim-Steinfurt im September 1874.

* **Brandseeschwalbe, Sterna cantiaca** *Gm.* Zweimal auf der Ems im Münsterlande erlegt. (D.) 2 alte Exemplare, eines am Bohlweg in Münster, das andere auf der Loddenheide bei Münster tot aufgefunden, erhielt R. Koch.

* **Küstenseeschwalbe, Sterna macrura** *Naum.* Am 31. Mai 1864 nach einem heftigen Sturm wurde ein Exemplar bei Saerbeck tot aufgefunden. Im Herbst 1903 erlegte ich bei Hiltrup ein altes Exemplar. (W.)

* **Zwergseeschwalbe, Sterna minuta** *L.* Im August, September und Anfang Mai einzeln auf der Ems und Lippe beobachtet. (D.)

* **Weissbärtige Seeschwalbe, Hydrochelidon hybrida** (*Pall.*) Vor langen Jahren einmal ein Exemplar im Münsterland erbeutet. (A.)

* **Weissflügelige Seeschwalbe, Hydrochelidon leucoptera** (*Schinz*) Ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt worden. (W. T.)

Trauerseeschwalbe, Hydrochelidon nigra (*L.*) Soll am münsterischen Kanal bei Salzbergen (?) nisten [als Brutvogel konstatiert 1881 bei Vreden auf dem Venn (W.)]. Vereinzelte Exemplare wurden ab und zu auf dem Zuge erlegt. (D.) Kommt als Brutvogel vor bei Vreden und wahrscheinlich auch bei Rietberg. (K.) Wohl mit Sicherheit Brutvogel im sog. „Unland" bei Rheine. (Kg.)

* **Schwalbenmöwe, Xema sabinei** (*Sab.*) Ein Exemplar im Jugendkleide sass ermattet auf einem Acker bei Osterwick und wurde dort erlegt. (Sammlung von Bolsmann.) 1 Stück im Prachtkleid im Museum der Universität Münster, ebenfalls wohl mit Sicherheit im Münsterlande erlegt. (K.)

* **Lachmöwe, Larus ridibundus** *L.* Auf unseren Flüssen und Teichen oft den ganzen Sommer über sich umhertreibend. Im August, September und März am häufigsten im Lande umherziehend. (D.) Oft am Kanal, sogar auf dem Angelbach bei Wolbeck. (W.) Wigger erhielt sie 1904 von Lembeck, ferner aus Welbergen, Holtwick, Osterwick, endlich aus Greven 1905 3 Stück. Mehrfach dagewesen. (Lb.)

* **Zwergmöwe, Larus minutus** *Pall.* Wurde einmal bei Warendorf an der Ems erlegt. (Sammlung von Nopto.)

* **Dreizehige Möwe, Rissa tridactyla** (*L.*) Nächst der Lachmöwe ist die Dreizehige Möwe am häufigsten in der Provinz erlegt worden, und zwar stets im Winter nach vorhergegangenen Stürmen. Zuweilen in kleinen Gesellschaften, oft vereinzelt, aber gleichzeitig an weit voneinander entfernten Orten, oft tot auf dem Felde liegend, oft schwer ermattet gefunden. Besonders viele Exemplare im Winter 1850 und Februar bis April 1863. (D.) Koch erhielt sie nicht selten; Februar 1905 mehrere Exemplare. (J. Z. S. 1904/5.) Zwei Mal in Welbergen erhalten. (Wg.)

* **Sturmmöwe, Larus canus** *L.* Im Herbst und mehr noch im Winter auf der Ems sich einfindend. Auch wurde sie auf der Aa bei Münster und bei Osterwick erlegt. (D.) — R. Koch erhielt sie öfters. Am 7. Dezember 1903 wurde eine Sturmmöwe (ausgefärbtes Winterkleid) beim Kolon Suttorp auf einem Mühlenteich bei Ascheberg erlegt und von Pastor Wigger präpariert.

* **Silbermöwe, Larus argentatus** *Brünn.* Einige Male auf der Ems und auf der Lippe erlegt. Zweimal bei Hülshof und bei Stapel beobachtet. (D.) Koch erhielt sie mehrmals im Jugendkleid.

* **Mantelmöwe, Larus marinus** *L.* Einige Male bei Rheine im Jugendkleid und ein Exemplar im ausgefärbten Kleid bei Osterwick erlegt; in der Sammlung des Vikars Rensing. (D.)

* **Grosse Raubmöwe, Stercorarius skua** (*Brünn.*) Anfang Mai 1826 wurde ein Exemplar bei Burgsteinfurt mit den Händen ergriffen und bis Juni des des Jahres lebend erhalten. (D.)

* **Mittlere Raubmöwe, Stercorarius pomarinus** (*Tem.*) Nach Bolsmann 1859 öfters im Jugendkleid (?), 1854 einmal bei Osterwick erlegt (?) (D.) Koch erhielt sie mehrfach. Am 30. August 1893 wurde ein Exemplar bei Rheine erlegt. (J. Z. S. 1893/4.)

* **Schmarotzer-Raubmöwe, Stercorarius parasiticus** (*L.*) Zu wiederholten Malen an mehreren Orten erlegt. 1870 zwei Exemplare, eins davon bei Hülshof. (D.) Koch erhielt sie zwei- oder dreimal, am 19. September 1901 von Paderborn.

* **Lanzettschwänzige Raubmöwe, Stercorarius cepphus** (*Brünn.*) Wie die vorige Art mehrmals vorgekommen. Bei Olfen, in der Kronerheide, einmal bei Münster im Prachtkleide. (D.)

* **Heringsmöwe, Larus fuscus** *L.* Ferd. v. Droste gibt im Manuskript an, dass ihm nur eine ungenaue Angabe Altums bekannt sei. Ich sah sie bei einem Bauern in Clarholz aufgestopft. Derselbe versicherte mir, dieselbe auf dem Felde gefunden zu haben. Der Vogel hätte schwer ermattet auf dem Felde gelegen, wäre von ihm getötet worden und in Warendorf von einem Präparator, der ihn richtig bestimmte, aufgestopft worden. (?) (W.)

Flussscharben, Phalacrocoracidae.

* **Kormoran, Phalacrocorax carbo** (*L.*) Vereinzelte Exemplare wurden an der Ems, sowie an manchen Orten der Provinz erlegt; so z. B. ein Exemplar im Jugendkleid bei Münster, eins im Prachtkleid bei Ölde, eins bei Heessen und ein anderes bei Senden beobachtet. (D.) 1878 altes Männchen an der Lippe bei Werne erlegt. (Lb.) Koch erhielt sie äusserst spärlich im Jugendkleide.

* **Krähenscharbe, Phalacrocorax graculus** (*L.*) Ein altes ♂ wurde von einem Förster des Grafen Westerholt beim Schlosse Westerholt aus einer Pappel geschossen. (D.)

Seescharben, Sulidae.

* **Basstölpel, Sula bassana** (*L.*) Mehrere Exemplare wurden an verschiedenen Orten der Provinz entweder tot oder doch so ermattet und verwirrt angetroffen, dass sie mit den Händen gegriffen werden konnten. So Januar 1813 bei Riesenbeck, bei Rheine, bei Gimbte. Im Juli 1844 fiel bei

heftigem Regen ein Tölpel tot aus der Luft bei Ölde. (D.) Koch erhielt ihn zwei- oder dreimal.

Entenvögel, Anatidae.

* **Graugans, Anser anser** (*L.*) Durchzugsvogel der Monate November, Dezember und Februar. Im Januar selten. Übrigens ist diese Art ungleich seltener als die folgende. (D.) Gerade diese Art sehr selten erhalten. (K.)

* **Saatgans, Anser fabalis** (*Lath.*) Vereinzelte Züge wandern schon im Oktober durch. Die Mehrzahl erscheint erst nach Mitte November und im Dezember. Im Januar seltener, um dann im Februar sich wieder mehr zu zeigen. Sie lassen sich gewöhnlich in der Nähe der Flüsse nieder und verweilen dort wohl tagelang; in anderen Teilen der Provinz wandern die Züge zumeist ohne Aufenthalt durch. (D.) Aus Ascheberg 1903 ein Exemplar erhalten. (Wg.) In Nienborg, Wessum 15 Stück geschossen. (Wg.) Mehrfach dagewesen. (Lb.)

* **Blässgans, Anser albifrons** (*Scop.*) Scheint in geringerer Zahl durchzuziehen, weil nur einige wenige Exemplare erlegt wurden. (D.) Nicht so selten wie Anser anser! (K.)

* **Zwerggans, Anser erythropus** (*L.*) Von dieser seltenen Art des hohen Nordens wurde ein Exemplar im Münsterlande erlegt. (D.)

* **Ringelgans, Branta bernicla** (*L.*) Vereinzelte Individuen und kleine Gesellschaften wandern in strengen Wintern flussaufwärts oder kehren im Nachwinter Februar und März zurück. (D.) März 1906 von Gronau erhalten. (K.)

* **Nonnengans, Branta leucopsis** (*Bchst.*) Koch erhielt sie einmal.

* **Höckerschwan, Cygnus olor** (*Gm.*) Die wenigen erlegten Schwäne dieser Art dürften wohl entflohene zahme gewesen sein! (D.)

* **Singschwan, Cygnus cygnus** (*L.*) Wandert im November und Dezember dem Laufe der Flüsse, besonders der Ems und Lippe folgend, durch und zieht im Februar und März zurück. In strengen Wintern häufiger als in milden. (D.) Wird immer seltener. (K.) In Welbergen einmal (1892) erhalten. (Wg.)

* **Zwergschwan, Cygnus bewicki** *Yarr.* Ein schönes Exemplar dieser seltenen hochnordischen Art wurde bei Gimbte erlegt. (Bolsmannsche Sammlung.) Bei Rheine wurde er einmal erlegt. (K.)

* **Brandente, Tadorna tadorna** (*L.*) Wurde einmal auf der Ems erlegt. Ein schönes altes und ein Individuum im Jugendkleid (September) sind die Belegstücke in der Sammlung von Bolsmann. Karsch hat 3 Exemplare bekommen. (A.) Nur einmal erhalten. (K.)

* **Stockente, Anas boschas** *L.* Auf dem Zuge von allen Entenarten wohl am meisten anzutreffen. Ich hörte sie in diesem Frühjahr fast allabendlich in der Coerdeheide laut rufend streichen. Auf grossen Teichen (Huronensee) ein ständiger Brutvogel. (W.) Auch auf den Tümpeln der Hollicher Heide und am Kanal bei Emsdetten in den 70er Jahren zahlreich brütend. (Kg.)

* **Schnatterente, Anas strepera** *L.* Auf dem Herbst- und mehr noch auf dem Frühjahrszug sind in den Moorgegenden kleine Gesellschaften und einzelne Pärchen anzutreffen. (D.) Einmal ein Pärchen Schnatterenten von

Mesum erhalten. Einmal wurde ein Individuum auf dem Entenfang des Freiherrn v. Heereman bei Surenburg gefangen. (K.)

* **Spiessente, Anas acuta** *L.* Nicht gerade selten auf dem Zuge im September-Oktober, März bis Mitte April. (D.) Zweimal in Welbergen, einmal von Riesenbeck, zweimal in Capelle, von der Lippe und aus Ascheberg erhalten. (Wg.)

Krickente, Anas crecca *L.* Überall auf kleinen Teichen als Brutvogel anzutreffen. (Huronensee.) (W.)

Knäckente, Anas querquedula *L.* Gleich der vorigen besucht sie uns fast ausschliesslich im Frühlinge, im März, April und Mai; sie brütet häufig bei uns, oftmals an sehr unbedeutenden Feldteichen, auf den Mooren und an den Flüssen nicht selten. (D.) 1897 von Haus Welbergen erhalten. (Wg.)

Pfeifente, Anas penelope *L.* Auf dem Durchzug nicht selten im Frühlinge und Herbst anzutreffen. Am 25. Juni 1830 wurde eine alte Pfeifente mit 6 noch nicht flüggen Jungen bei Rheine erlegt. (A.)

Löffelente, Spatula clypeata (*L.*) Diese Art ist auf dem Frühjahrszuge, Ende März, April bis halben Mai, nicht selten; sie scheint auf dem Herbstzuge Westfalen ganz zu vermeiden. Vereinzelte Pärchen wurden schon an einzelnen Stellen der Flüsse und auf den Moorteichen brütend gefunden. (D.) 1881 ♂ und ♀ in Langenhorst erlegt. (Wg.)

* **Moorente, Nyroca nyroca** (*Güld.*) Seltener und unregelmässiger Brutvogel unserer grossen Moore. Auf dem Herbst- und Frühjahrszuge Ende August bis November und März-April auf der Lippe und auf der Ems nicht selten. (D.) In den letzten 20 Jahren nicht mehr vorgekommen. (K.) Alljährlich bei Nienborg im Winter werden Exemplare erlegt. (Wg.)

* **Tafelente, Nyroca ferina** (*L.*) Vor Jahren auf den Moorteichen im Februar und März häufig erlegt, jetzt überall selten. Nachwinter 1853 auf der Ems sehr häufig. (D.) Auch bei Nienborg oft erlegt. (Wg.)

* **Reiherente, Nyroca fuligula** (*L.*) Auf dem Frühjahrszuge, Ende Februar bis Ende April, auf allen Flüssen und Feldteichen keine ungewöhnliche Erscheinung. Im Herbst und Winter fast ausschliesslich auf den grösseren Gewässern, aber weit seltener als beim Frühjahrszug. (D.) In Welbergen 1895 einmal erhalten. (Wg.)

* **Kolbenente, Nyroca rufina** (*Pall.*) In den 40er Jahren ein ♂ im Prachtkleid und im Spätherbst 1851 ein ♀ im Münsterlande erlegt. (D.) Einmal erhalten. (K.)

* **Bergente, Nyroca marila** (*L.*) Hier und da auf Ems und Lippe erlegt. (D.)

* **Schellente, Nyroca clangula** (*L.*) Auf den grösseren Flüssen, besonders auf Ems und Lippe, in manchen Wintern sehr häufig, in anderen Wintern zeigen sie sich weniger. (D.) 1889 in Welbergen erlegt. (Wg.) Zweimal erhalten von Lippe und Ruhr. (Lb.)

* **Trauerente, Oidemia nigra** (*L.*) Ebenfalls einige Male vorgekommen. Bolsmann erhielt sie dreimal. Auch von dieser Art wurde ein Männchen im Prachtkleid bei Stapel in einem Strohhaufen gefangen, das Weibchen entkam. (D.) Koch erhielt sie in strengen Wintern vereinzelt.

* **Samtente, Oidemia fusca** (*L.*) Häufiger als die Eiderente und fast ausschliesslich auf der Ems erlegt. 1837 3 Stück (♂, ♀ et juv.) auf der Ems erlegt. 1843 ein altes Männchen im Prachtkleid nahe bei Münster gefangen. Ein anderes Exemplar vor langen Jahren bei Stapel in einem Strohhaufen gefangen. (D.) Koch erhielt diese Art wie die vorige vereinzelt in ganz strengen Wintern.

* **Eiderente, Somateria mollissima** (*L.*) Sehr selten im Winter erhalten. 1815 auf der Ems bei Gimbte ein Weibchen, 1850 bei Rheine ein Männchen, 4. Nov. 1861 ein Exemplar im Jugendkleid ebenfalls auf der Ems erlegt. (D.) Koch erhielt sie einige Male.

* **Grosser Säger, Mergus merganser** *L.* Auf der Ems keine seltene Erscheinung im Frühling und Winter. Auf anderen Flüssen und Teichen und mehr entlegenen Gegenden sehr unregelmässig. (D.) Koch erhält ihn alljährlich! 1881 bei Werne erlegt, oft an der Lippe gesehen. (Lb.) 1866 bei Coesfeld erlegt; 1901 bei Paderborn; 1864 gegen 15 Stück auf unserer Kuhweide, die unter Wasser stand. (Wg.)

* **Mittlerer Säger, Mergus serrator** *L.* Weit seltener als der eben genannte, doch ab und zu im Winter und Frühjahr erlegt. Am 6. Mai 1847 ein Männchen bei Gimbte durch Bolsmann erlegt. (D.) Selten! (K.) 6. März 1905 in Nordhorn erlegt. (Wg.)

* **Zwergsäger, Mergus albellus** *L.* Im Winter und Frühjahr als Durchzügler der fischreichen Flüsse und Teiche nicht selten. (D.) 1885 am Hornbach etwa 10 Minuten von Werne 4 Stück gesehen, einer geschossen (♂ Prachtkleid). (Lb.) Selten, nur in sehr strengen Wintern! (K.) Bei Legden 1881 erlegt, 1889 aus Ölde bekommen. (Wg.)

Regenpfeifer, Charadriidae.

Europäischer Goldregenpfeifer, Charadrius apricarius *L.* Einst nicht seltener Brutvogel auf den ausgedehnten Heiden der Ebene, jetzt als solcher verdrängt; nur noch ausnahmsweise nistet vielleicht ein vereinzeltes Pärchen in der alten Heimat. Auch die grossen Scharen, welche sich sonst alljährlich auf dem Zuge einzustellen pflegten, bleiben aus, und nur eine verhältnismässig geringe Zahl pflegt im Oktober-November, März und April für einige Tage vorzusprechen. (D.) Zwischen Nienborg und Epe und „Wöste“ Brutvogel. (Wg.) War in den 70er Jahren Brutvogel in der Hollicher Heide bei Burgsteinfurt. In meiner Sammlung befindet sich noch ein Ei von daher. (Kg.)

* **Kiebitzregenpfeifer, Squatarola squatarola** (*L.*) Einmal bei Warendorf erlegt. (A.) 1903 aus der Nähe von Münster erhalten. (K.) 1889 in Welbergen erhalten. (Wg.)

* **Mornellregenpfeifer, Charadrius morinellus** *L.* Vor Zeiten auf den grossen westfälischen Heiden allen Jägern als Steintüte bekannt, jetzt eine ausserordentliche Seltenheit auf dem Zuge. (D.) Am 28. VIII. 1901 wurde ein junges Tier bei Emsdetten erlegt. (J. Z. S. 1901/2.) Im Prov.-Museum

finden sich 3 Belegstücke mit folgenden Angaben: Oktober 1872 Münster; 28. VIII. 1901 Emsdetten; 19. IX. 1890 Ascheberg.

* **Sandregenpfeifer, Charadrius hiaticula** *L.* Auf dem Zuge im Herbst und Frühjahr einige Male an der Ems bemerkt. Ein Individuum beim Hause Stapel erlegt. Altum kaufte am 17. April 1868 Eier, die von Bevergern gebracht wurden. (D.) Einmal von der Loburg erhalten. (K.)

Flussregenpfeifer, Charadrius dubius *Scop.* Vereinzelt auf den sandigen und steinigen Ufern der Flüsse nistend, z. B. an der Werse, Ems, Lippe, Ruhr, Lenne etc. (D.) Sehr selten geworden! (K.)

* **Triel, Oedicnemus oedicnemus** (*L.*) Ist nach Altum und Bolsmann mehrmals auf den Heiden der Ebene im Herbst erlegt; z. B. bei Münster, Gimbte, Rheine, Herzlage etc. (D.) Einige Male erhalten. (K.) Herbst 1905 wurde ein Exemplar bei Beckum erlegt. (W.) Am 6. November 1895 wurde ein Triel bei Füchtorf erlegt. (J. Z. S. 1895/6. — M.)

* **Rennvogel, Cursorius gallicus** (*Gm.*) Einmal 1868 bei Lemgo erbeutet. (W. T.)

Kiebitz, Vanellus vanellus (*L.*) Durch Kultivierung der Heiden mehr und mehr verdrängt; einst in der heidereichen Ebene ein sehr gemeiner Nistvogel, jetzt auf den übrigen Heiden kaum mehr häufig. Auf dem Zuge im März-April, Ende August bis November auf allen nassen Wiesen und Viehtriften ein häufiger Wandervogel. (D.) Überall noch häufig; er siedelt von den Heiden auf Ackerland über; vor der Ausrottung rettet ihn das Notgelege im Mai, welches fast immer aus 3 Eiern besteht. (W.) Der Kiebitz war in der Hollicher Heide in den 70er Jahren ein recht häufiger Brutvogel. (K.)

* **Austernfischer, Haematopus ostralegus** *L.* Am 12. Oktober 1853 zwei Stück bei Münster an der Aa, und vor langen Jahren 3 Stück im Borghorster Venn erlegt. (D.) Einige Male junge Individuen erhalten! (K.) In Freren 1883 erlegt. (Wg.)

* **Brachschwalbe, Glareola fusca** (*L.*) Ein altes Männchen wurde im August 1850 auf der Bekassinenjagd bei Ottmarsbocholt erlegt. Altum will diesen Vogel 1840 oder 1841 auf einer Heide bei Münster gesehen haben. (D.) Gesehen mehrere Jahre hintereinander an der Lippe. (Lb.)

* **Steinwälzer, Arenaria interpres** (*L.*) Einmal in der Nähe des Dörfchens Gimbte an der Ems erlegt. (D.) Koch erhielt ihn auch einmal.

Schnepfen, Scolopacidae.

Waldschnepfe, Scolopax rusticola *L.* Ein regelmässiger, doch nicht häufiger Brutvogel unserer Gebirgswälder und der grösseren ausgedehnten Holzungen der Ebene. Auf dem Zuge März, Oktober-November, vornehmlich in der Ebene, wechselnd örtlich und jahrweise sehr häufig. Überwinternde im Dezember oft häufig, im Januar und Februar dagegen sehr selten. (D.) Es scheinen alljährlich viele Individuen zu überwintern. Mir sind verschiedene Fälle bekannt, wo im Dezember und Januar Schnepfen geschossen wurden. Koch erhielt ein Gelege schon am 17. März von Westbevern. Als

Brutvogel wurde sie konstatiert besonders viel bei Westbevern. Ferner wurden Nester verschiedene Male bei Capelle und Herbern gefunden. Am 5. September 1905 erlegte ein Jäger in Capelle eine eben flügge gewordene Schnepfe. (W.) Nach H. Tümler brütet sie zahlreich bei Ennigerloh und Ölde. (J. Z. S. 1895/6.)

Bekassine, Gallinago gallinago (*L.*) Sparsamer Brutvogel unserer Moore und Heiden; auf dem Zuge dort oft gemein im August, bis tief in den Winter, ja einzelne überwinternd; so wurden bei einer Treibjagd im Januar aus einer 3jährigen Kiefernschonung 9 Stück herausgestöbert. Der Rückzug findet im März und Anfang April statt. (D.) Am 17. V. 1897 erhielten wir ein junges Individuum von Westbevern, geschenkt von Adolf Wiekenberg. (M.) Die Bekassine war ein sehr häufiger Durchzugsvogel in der Hollicher Heide, jedoch auch brütend anzutreffen im Emsdettener Venn 1877 u. ff. Jahre; sie soll aber jetzt infolge der Trockenlegung der Heide stark zurückgegangen sein. (Kg.)

Grosse Sumpfschnepfe, Gallinago media (*Frisch.*) Ein ganz seltener Durchzugsvogel im September, Oktober und März. (D.) Herbst 1885 in Coesfeld erlegt. (Wg.) Zweimal bei Werne erlegt. (Lb.) Etwa 10 Stück erhalten. (K.)

* **Kleine Sumpfschnepfe, Gallinago gallinula** (*L.*) Unzweifelhafte Eier dieses Vogels wurden auf der Kroner Heide bei Greven gefunden und befinden sich in der Sammlung von Bolsmann. (?Koch.) Auf dem Zuge April bis Mai, September bis November gemein. (D.) Zweimal 1905 in Capelle erhalten. 1902 ebenfalls von Schloss Westerwinkel erhalten. In Welbergen oft erhalten. (Wg.) Auf dem Durchzuge auch im Winter häufig. (K.) Schoss ich häufig in der Hollicher Heide auf dem Durchzuge; ein Stück schon am 20. Februar 1878. (Kg.)

Kleiner Alpenstrandläufer, Tringa alpina schinzi *Brehm.* Brütet vereinzelt im Moor; auf dem Zuge im August bis November an offenen Gewässern wie an Orten, wo sich Bekassinen aufhalten, nicht selten. (D.) Früher Eier auf dem Wildmarkt gekauft. (K.) Wohl kaum mehr Brutvogel! Auch auf dem Zuge selten geworden. (K.) Wohl ein halbes Dtzd. in Welbergen erhalten. (Wg.)

* **Zwergstrandläufer, Tringa minuta** *Leisl.* In den 60er Jahren im Winter von Bolsmann bei Gimbte an der Ems erlegt. (D.) Frühjahr 1905 bei Rietberg erlegt. (K.)

* **Isländischer Strandläufer, Tringa canutus** *L.* Einmal an der Berkel bei Coesfeld erlegt. (W. T.)

* **Sanderling, Calidris arenaria** (*L.*) Einmal in der Nähe von Münster tot gefunden. (K.)

Kampfläufer, Totanus pugnax (*L.*) Vor der Entwässerung der Heiden häufig und scharenweise, jetzt seltener durchziehend im August-September, April und Anfang Mai. (D.) In der „Brechte“ bei Wettringen brütet in vereinzelten Jahren ein Pärchen. (W.) Wohl ein Dutzend aus der „Wöste“ bei Emsbüren, wo Brutvogel, erhalten. (Wg.)

* **Plattschnäbeliger Wassertreter, Phalaropus fulicarius** (*L.*) Im September 1819 wurde ein Exemplar auf der Ems schwimmend gefunden. (Sammlung Bolsmann.) (D.) 30. X. 1884 wurde bei Haus Stapel bei Havixbeck ein Exemplar erlegt; praep. et don. Landois. (M.)

* **Dunkler Wasserläufer, Totanus fuscus** (*L.*) Weit seltener als der Helle Wasserläufer, und meistens im Monat August oder Juli erlegt. (D.) Sehr selten, nur wenige Exemplare erhalten. (K.) Von Rietberg erhielt Koch 1 Stück. (J. Z. S. 1904/5.)

Rotschenkel, Totanus totanus (*L.*) Einst häufiger, jetzt seltener Brutvogel auf unseren Mooren. Auf dem Zuge an den Flüssen nicht selten. (D.) In den grossen Heiden, z. B. bei Ahaus, noch Brutvogel. (K.) In Welbergen zweimal aus Ochtrup erhalten; selbst in der „Wöste" geschossen. (Wg.) Brütete stellenweise in den 70er Jahren in der Hollicher Heide bei Burgsteinfurt. (Kg.)

* **Heller Wasserläufer, Totanus littoreus** (*L.*) Auf dem Zuge an den Flüssen nicht selten, besonders nicht im Frühjahre, im April. (D.) Im Frühling und Herbst nicht so selten. (K.) Koch erhielt sie ebenfalls von Rietberg.

Waldwasserläufer, Totanus ochropus (*L.*) Auf allen Flüssen, Bächen und Teichen im Juli-August, April bis Mitte Mai kein seltener Gast. Sein sporadisches Brüten innerhalb der Provinz möchte man mutmassen. (D.) Selten geworden! (K.) Koch erhielt sie vereinzelt zur Brutzeit; auch Pastor Wigger erhielt zwei Individuen im Sommer aus dem Kreise Lüdinghausen. Traf ich vereinzelt zur Brutzeit in der Hollicher Bauerschaft in den Jahren 1877—1879 an, doch ist mir der Nachweis des Brütens daselbst nicht gelungen. (Kg.)

* **Bruchwasserläufer, Totanus glareola** (*L.*) Auf den Mooren und Brüchen kein seltener Durchzugsvogel. (D.) Sehr seltener Gast! (K.) Wurde am 18. Mai 1875 von einem meiner Freunde, dem jetzigen Regierungsrat Ernst Nolda, im „Speken Water" bei Burgsteinfurt geschossen. Das Exemplar steht in meiner Sammlung. (Kg.)

Flussuferläufer, Tringoides hypoleucos (*L.*) Kein seltener Brutvogel, an allen grösseren Flüssen. Im Juli, oft schon Ende Juni, sodann April bis Mitte Mai an allen Bächen und Teichen umherstreifend. (D.) Sehr zahlreich am Kanal, sowie an der Werse, Ems, Aa und Angel; auch am Huronensee zeigen sich alljährlich zwei Pärchen. (W.) Lippe und Schloss Westerwinkel Brutvogel. (Lb.)

Uferschnepfe, Limosa limosa (*L.*) Wurde zuweilen auf dem Zuge in der Nähe der Flüsse erlegt. (D.) Von Koch wurde sie als Brutvogel, 28. IV. 1891 bei Glandorf, festgestellt. Zwischen Nienborg und Epe Brutvogel. Aus der „Wöste" oft erhalten. In der „Brechte" bei Wettringen ebenfalls Brutvogel. (Wg.) Am 16. September 1888 schoss Förster Elbers ein junges Tier bei Lembeck. (J. Z. S. 1888/9.) Am 1. VI. 1892 bei Wennewick erlegt. (J. Z. S. 1892/3.)

* **Pfuhlschnepfe, Limosa lapponica** (*L.*) Ebenfalls einige Male auf dem Zuge erlegt. (D.) Mehrmals erhalten! (K.) Am 15. September 1901 wurde bei Laer bei Burgsteinfurt dieser Vogel erlegt. (K.) (J. Z. S. 1901/2.)

Grosser Brachvogel, Numenius arquatus (*L.*) Vereinzelte Pärchen brüten alljährlich auf unseren grösseren Mooren und Heiden, z. B. bei Greven, Emsdetten, Vreden. Auf dem Zuge an den Flüssen nicht so selten, in den übrigen Landesteilen nur sehr vereinzelt. Im Oktober und November hörten wir bei Münster zu wiederholten Malen (auch jetzt noch! W.) des Nachts kolossale Scharen unter grossem Lärmen vorüber ziehen. (D.) Scheint sich gegen früher vermehrt zu haben. Jetzt auf allen Heiden durchaus kein seltener Brutvogel. (K.) Ich fand ihn geradezu zahlreich bei Westbevern, Kattenvenne, in den Heiden bei Burgsteinfurt. (W.) Aus der Hollicher Heide habe ich Vögel und Eier in meiner Sammlung (1876—1879). (Kg.)

* **Regenbrachvogel, Numenius phaeopus** (*L.*) Nur auf dem Zuge und sehr vereinzelt in der Ebene durchziehend. (D.) Nur ganz vereinzelt erhalten, z. B. von Werne. (K.) Ein Exemplar, ♂, von Telgte. (W.)

* **Stelzenläufer, Himantopus himantopus** (*L.*) Einmal vorgekommen in Seppenrade. (Nopto.)

* **Säbelschnabel, Recurvirostra avosetta** *L.* Ende der 40er Jahre wurden 3 Stück im Bruch bei Herzlage erlegt. (D.)

Trappen, Otididae.

* **Grosse Trappe, Otis tarda** *L.* Ab und zu wird eine vereinzelte Trappe im Winter erlegt oder doch gesehen. Doch gehört ihr Erscheinen zu den ausserordentlichen Seltenheiten. Die letzte Trappe wurde bei Münster (auf Mauritz) im März 1872 lebend gefangen. Winter 1849/50 ein Schwarm von 33 Stück an der Ems gesehen. (D.) Schulte Efting erlegte 1880 eine Trappe bei Herbern. (W.) In den 80er Jahren alljährlich bei Herbern erlegt durch Schulte Weckendorf. (W.) 1897 in Horstmar erlegt. (Wg.) Selbst geschossen 1878 und 1886; mehrfach gesehen! (Lb.) Am 23. I. 1893 wurde eine Trappe bei Telgte erlegt. Belegstück im Museum. (J. Z. S. 1892/3.) 1896 sassen 300 m vom Amthause zu Werne am Hornbachufer 7 Grosstrappen und eine Zwergtrappe, die tagelang vermittels Feldstecher vom Amtmann Lambateur beobachtet wurden; sie nährten sich vom Kohl der Gärten. Einige Tage später wurde nur ein schwerer alter Hahn geschossen, als der Trupp von Jägern umstellt wurde.

* **Zwergtrappe, Otis tetrax** *L.* Vor langen Jahren wurde ein junger Vogel bei Münster erlegt. Ein anderes Exemplar in den 60er Jahren bei Hovestadt erlegt und verspeist. (D.) Mehrfach erhalten! (K.) Winter 1904/05 wurde ein Weibchen bei Ahlen geschossen. (Wg.) B. Grundmeyer erhielt vor Jahren ein Exemplar aus der Nähe von Münster. (W.) 2 ♀ erhielt Koch, eins am 7. I. 1904 von Gemen und das andre am 24. III. 1905 von Surenburg. (J. Z. S. 1904/5.)

Kraniche, Gruidae.

* **Kranich, Grus grus** (*L.*) Passiert im Oktober die Umgebung Münsters stets um die Mittagszeit, etwa zwischen 11 und 2 Uhr, oder auch des Abends gegen 9 und 10 Uhr.*) Sie scheinen sich bei uns fast niemals [1903 und 1904 im Herbst liess sich ein Trupp bei Herbern nieder, 1900 ein Trupp bei Handorf (W.)] niederzulassen; nur höchst selten wurden ganze Züge, öfters dagegen vereinzelte Individuen auf dem Boden sitzend beobachtet, daher die Zahl der erlegten Vögel eine geringe. (D.) Im Frühlinge (März) und im Herbst (zur Zeit der Kartoffelernte) passieren grosse Scharen, oft 100 und mehr Individuen zählend, unser Münsterland. (W.) Einmal noch am 2. Dezember ein Exemplar erhalten! (K.) Ich sah Winter 1903 ebenfalls im Dezember noch zwei Kraniche bei Capelle. (W.)

Rallen, Rallidae.

Blässhuhn, Fulica atra *L.* Nistet, soviel uns bekannt ist, nirgendwo in der Provinz, dagegen im sogenannten „Niederstift" des ehemaligen Münsterlandes. Besucht auf dem Zuge die bedeutenden Flüsse, wie Ems und Lippe etc., sowie grössere offene Teiche in der Nähe der Flüsse, ist dagegen an allen anderen Orten ein seltener Gast. (D.) In den 80er Jahren brütete es bei Burgsteinfurt. (Wg.) Auch ich fand den Vogel am Nest bei Burgsteinfurt. (Kg.) 1903 fand es Koch als Brutvogel bei Hiltrup. Im selben Jahre stellte ich es fest als Brutvogel bei Clarholz. Im Winter gemein auf allen Teichen und Tümpeln (Huronensee, Aa, Ems, Werse, Angel, Kanal). (W.)

Grünfüssiges Teichhuhn, Gallinula chloropus (*L.*) Überall gemein. An geschützten Stellen das ganze Jahr bleibend, sonst im Winter streichend. Im März schon Eier. (W.)

Tüpfelsumpfhuhn, Ortygometra porzana (*L.*) In unseren nassen Wiesen in der Nähe der Flüsse weit häufiger Brutvogel als der Wachtelkönig. Jahrweise seltener. Auch auf dem Zuge nur an nassen Plätzen. (D.) Ich erhielt aus den Aawiesen zur Brutzeit ein Exemplar mit deutlichem Brutfleck. (W.) Im „Venn" bei Coesfeld Brutvogel? (Wg.) Als Telegraphenopfer 1903 eines erhalten. (Lb.) Mehrfach selbst in der Hollicher Heide, namentlich im „Speken Water", geschossen. (Kg.)

Wachtelkönig, Crex crex (*L.*) Ein sparsamer Nistvogel unserer grösseren Wiesen. Auf dem Durchzuge im September-Oktober jahrweise häufig oder seltener sich einstellend. Kehrt erst im Mai zurück. (W.) Bei Welbergen und Capelle gemeiner Brutvogel. (Wg.)

---

*) Heute trifft diese Verallgemeinerung jedenfalls nicht mehr zu.
H. Reeker.

Wasserralle, Rallus aquaticus *L.* Soll in den Wiesen längs der Lippe und der Ems vereinzelt nisten. Ebendort auf dem Zuge, Ende September und Oktober, ja sogar in den Wintermonaten nicht selten. In den übrigen Teilen der Provinz nur unregelmässig und vereinzelt vorkommend. (D.) Ich bekam Exemplare zur Zugzeit aus der Umgebung Münsters. (W.) Ich fand ein Nest mit 10 Eiern im Emsdettener Venn im Mai 1877. (Kg.)

Kleines Sumpfhuhn, Ortygometra parva (*Scop.*) Nach Altum zweimal im Münsterlande vorgekommen. (D.) Lambateur erlegte eins bei Werne.

Flughühner, Pteroclidae.

Steppenhuhn, Syrrhaptes paradoxus (*Pall.*) Im Juni 1863 flog sich ein Exemplar bei Lingen an einem Telegraphendraht den Kopf ein. (D.) Im Jahre 1888 erschien das Steppenhuhn in zahllosen Scharen in Deutschland, soll sogar auch hier und da gebrütet haben. (?) Folgende Angaben bringt der Jahresbericht der Zool. Sektion von 1888/9, Seite 17: „Im Anschlusse an die Aufforderung der Ornithologischen Gesellschaft teilen wir über das Vorkommen des Steppenhuhnes oder Fausthuhnes in Westfalen nachstehendes mit:

Als diese sonderbaren Vögel im Jahre 1863 aus der Mongolei bis zu unseren Nordseeinseln in grösseren Zügen kamen, verirrte sich auch ein Exemplar in den Busen von Münster. Es flog an einen Telegraphendraht und wurde auf dem Bahnkörper unweit Mesum aufgefunden.

Jetzt nach 25 Jahren fand wiederum eine Einwanderung aus jenen asiatischen Steppen in unser deutsches Vaterland statt. Ein Exemplar wurde am 12. Mai bei Neuenkirchen bei Rheine erlegt. Am selben Tage wurden 15—16 Stück bei Greven gesehen, später einige in der Gegend von Senden. Am 19. Mai wurden 5 Stück (1 ♂ und 4 ♀) bei Ladbergen erlegt. (K.)

Am 22. Mai sandte uns Herr W. Naberg aus Lingen ein in derselben Weise ums Leben gekommenes Steppenhuhn aus Lingen.

Unterm 27. machte uns unser Mitglied Herr Lehrer C. Roters zu Welbergen bei Ochtrup noch folgende Nachricht: „Hierdurch die Mitteilung, welche gewiss für Sie von Interesse sein wird, dass auch in dieser Gegend sich das Fausthuhn gezeigt hat. Von einem grossen Schwarm wurden am 25. Mai 3 erlegt, 1 Hahn und 2 Hennen. Es gelang mir, dieselben für meine Sammlung zu erwerben.“

Die Steppenhühner haben sich aus ihrer ursprünglichen Heimat bereits jenseits des Urals niedergelassen, wo sie seit 1871 zum ersten Male gebrütet haben. Die Eier dieser Hühner kosten im Handel das Stück 27 Mk.

Wir stellen die Frage, ob diese Steppenhühner bei uns sich ansiedeln können? Starke Zweifel! Aufenthaltsort und Futter finden sie bei uns wohl. Aber sie müssen geschont werden. Wenn, wie um 1863 ein allgemeiner Vernichtungskrieg organisiert wird, so werden sie bald verschwunden sein. In richtiger Würdigung der Sachlage haben denn die Kgl. Regierungen von

Schleswig, Hannover und Westfalen den Abschuss der Fausthühner aufs strengste untersagt. Ob's hilft? Wir zweifeln! (Ausgeschlossen! Kg.)

Seite 22: Iserlohn, 15. Juni. Das asiatische Steppenhuhn hat sich nun auch in unserer Feldmark gezeigt, und zwar wurde eine Kette von 14 Stück angetroffen. — Wewer (bei Paderborn), 20. Juni. Gestern zeigte sich in der hiesigen Feldmark (Bruch) eine Kette von 10 asiatischen Steppenhühnern. — Letztes Fausthuhn Dezember 1888 von Rheine erhalten. (K.)

Ibisse, Ibidae.

* **Brauner Sichler, Plegadis autumnalis** (*Hasselq.*) Dieser Vogel ist als neuer Irrgast unserer Fauna anzusehen, denn R. Koch erhielt einen jungen Vogel von Wadersloh am 16. Oktober 1895.

* **Löffler, Platalea leucorodia** *L.* Vor einigen Jahren 1 Stück bei Nienberge erlegt. (K.)

Störche, Ciconiidae.

Weisser Storch, Ciconia ciconia (*L.*) Ob in der Provinz brütend? Eben jenseits der Grenze sicher! Auf dem Zuge im Herbst und im Frühjahr an den grösseren Flüssen nicht selten, an entlegenen Orten selten. (D.) Bei Herbern hat früher ein Storch gebrütet; ebenso bei Welbergen: 1898 letzter Horst mit Jungen. (Wg.) Ferner sah ich Störche im Sommer bei Ledde und Ibbenbüren. (W.) Horstet jährlich Schloss Salm-Salm, Anholt. (H. Reeker.)

Schwarzer Storch, Ciconia nigra (*L.*) Soll vor der Heideteilung in der Ebene häufig gewesen sein. Jetzt horstet vielleicht das einzigste Pärchen auf westfälischem Boden in der Davert. (D.) Verschwunden als Brutvogel! Als Durchzügler selten! Einmal im März erhalten. (K.) Auf Schnepfenjagd 1885 von zwei Schwarzen Störchen einer erlegt. (Lb.) Oberlandesgerichtsrat Uffeln in Hamm machte die Mitteilung, dass in der Nähe von Hallenberg im Jahre 1902 ein Pärchen gehorstet habe; der Horst mit 4 Jungen stand im sog. „Diedensberge“ auf einer hohen Buche. In den Arnsberger Waldungen bei Brilon (im sog. Niederwald) horstete der Schwarze Storch mehrere Jahre hindurch, bis er vom Jagdaufseher aus Unkenntnis tot geschossen wurde. (Kg.) Horstet seit mehreren Jahren im Rüthener Stadtwald. (H. Reeker.)

Reiher, Ardeidae.

Fischreiher, Ardea cinerea *L.* Grosser Reiherstand bei Leschede bei Salzbergen an der Ems; kleinere bei Schwarzenraben bei Lippstadt und bei Westerholt i. W. (K.) Im Frühlinge und Herbst an allen Flüssen. (W.)

* **Purpurreiher, Ardea purpurea** *L.* Bisher nur 3 Exemplare im Jugendkleid im Münsterlande erlegt: bei Gimbte, 1848 bei Münster und in den 50er Jahren ebenfalls bei Münster. (D.) Einmal (juv.) von Iserlohn. (K.)

* **Rohrdommel, Botaurus stellaris** (*L.*) Zu wiederholten Malen im Herbst und Frühjahr in fast allen Teilen der Provinz erlegt. (D.) Wiederholt erhalten. (Wg.) Frühjahr 1897 bei Werne erlegt. (Lb.) Allwinterlicher Gast! (K.)

* **Zwergrohrdommel, Ardetta minuta** (*L.*) Amtmann Lambateur in Werne erlegte am 24. September 1880 ein Exemplar. Nopto sah bei Seppenrade am 10. Oktober 1870 eine Zwergrohrdommel. (W. T.) Mehrfach erhalten! Möchte glauben, dass dieser Vogel in seltenen Fällen als Brutvogel vorkommt. (K.)

* **Nachtreiher, Nycticorax nycticorax** (*L.*) In alter Zeit mehrmals im Münsterlande erlegt, z. B. bei Osterwick. (D.)

Tauben, Columbidae.

Ringeltaube, Columba palumbus *L.* In der ganzen Provinz ein häufiger Brutvogel (besonders in der Ebene!). Im Oktober und November erscheinen grosse Schwärme, wandern durch oder überwintern. (W.)

Hohltaube, Columba oenas *L.* Vor langen Jahren in der Ebene ein häufiger Brutvogel, ist sie von dort fast ganz verschwunden und brütet regelmässig wohl nur noch bei Wolbeck. In den Gebirgen ist sie an manchen Orten nicht selten. Auch auf dem Zuge im Spätherbst zeigt sie sich nicht selten. (D.) Im Wolbecker Tiergarten brütet alljährlich noch das eine oder andere Paar. (W.)

Turteltaube, Turtur turtur (*L.*) Überall im ganzen Gebiete, besonders in sandigen Gegenden mit Fichtenwaldungen, ein häufiger Brutvogel. (W.)

Fasanen, Phasianidae.

Rephuhn, Perdix perdix (*L.*) Mit Ausnahme der Gebirgshöhen in der Provinz ziemlich häufig. Manche schöne weissgescheckte oder ganz weisse Individuen wurden erlegt. Bei Hülshof produzierte einunddieselbe Gegend etwa 6 Jahre lang alljährlich eine Kette mit gescheckten und weissen Exemplaren, obschon stets die überlebenden normal gefärbte Tiere waren. In manchen Heidegegenden hatte sich eine etwas kleinere und dunkler gefärbte Varietät, „die Heidehühner“, gebildet und jahrelang erhalten. (D.) Im Winter scharen sich die Hühner oft zu Schwärmen von 50 und mehr Individuen zusammen und streifen von einem Jagdgebiet in das andere. (W.)

Wachtel, Coturnix coturnix (*L.*) Jahrweise recht häufig, jahrweise recht selten. Verzieht unregelmässig, oft schon Anfang September, oft erst um Mitte Oktober und kehrt Ende April zurück. (D.) Sehr selten geworden! Ich fand Pärchen bei Capelle, Albachten, Roxel, Nienberge, Lengerich, Kattenvenne, Telgte, Clarholz (3 Pärchen), Einen, Milte (5 Pärchen), Amelsbüren (4 Pärchen), Mecklenbeck. (W.)

Fasan, Phasianus colchicus *L.* Eingebürgertes Jagdwild.
Haushuhn, Gallus gallinaceus *Pall.*
Gemeiner Pfau, Pavo cristatus *L.*
Puter, Meleagris gallopavo *L.*
Perlhuhn, Numida meleagris *L.*
} Haustiere.

Rauhfusshühner, Tetraonidae.

Birkhuhn, Tetrao tetrix *L.* In alten Zeiten ein häufiger (? W.) Brutvogel der westfälischen Heiden und Moore; jetzt dort fast ganz ausgerottet, kommt es unseres Wissens nur noch auf dem Emsdettener-Mesumer Venn in der Ebene brütend vor. Im Gebirge in den sterilen Holzungen nicht selten. Standvogel. (D.) Auf den grossen Mooren des Niederstiftes, der Grafschaft Bentheim, Oldenburgs und Westfrieslands Brutvogel, von dort nicht selten einzelne Stücke in unsere Gegend (nur ♀ oder juv.) (Meyer.) Jetzt im Münsterlande, auch an der Lippe häufig. 1870 zeigte sich der erste Birkhahn an der Werse. (W.) In den Mooren und Heiden bei Burgsteinfurt ist das Birkwild häufig. Ich jagte es oft und habe Vögel wie Eier von dort als Belegstücke in meiner Sammlung. (Kg.)

Rackelhuhn, Tetrao urogallo-tetrix. Dieser Bastard zwischen Birkhahn und Auerhenne sei nur eben erwähnt. (Siehe R. Kochs Arbeit über das Rackelwild in diesem Jahresbericht!)

Auerhuhn, Tetrao urogallus *L.* Vogel des Gebirges. In seltenen Fällen wurde ein verflogenes Individuum in der Ebene erlegt. Noch häufig im Arnsberger Bezirk und im Rothaargebirge (Sauerland). (Kg.) Auch H. Reeker traf das Auerhuhn öfter im Arnsberger Wald.

Haselhuhn, Tetrao bonasia *L.* Bewohnt nur die Gebirgswälder, doch diese stellenweise häufig. In seltenen Fällen wurden verflogene Exemplare in der Ebene erlegt. (W.)

Geier, Vulturidae.

* **Gänsegeier, Gyps fulvus** (*Gm.*) Im Juni 1861 auf der Loddenheide, sehr wenig scheu auf den Schiesswällen sitzend, von einem Offizier mehrmals mit einer Sattelpistole gefehlt. Am 10. Juni 1861 ♂ von einem Bauern bei Telgte erschlagen, als der Vogel auf einem gefallenen Stück Vieh sich vollgefressen hatte. 1869 (?) hielt sich etwa 14 Tage lang ein Geier beim Hause Stapel auf. 1829 wurde ein Exemplar bei Rheine erlegt. (D.) 1896 (?) ein Exemplar bei Bocholt erlegt. (K.) Friedr. Freiherr v. Droste-Hülshof beobachtete ihn am 28. Okt. 1886 bei Haus Hülshof. (J. Z. S. 1886/7, S. 28.)

* **Mönchsgeier, Vultur monachus** *L.* Wurde im Juli 1896 bei Mussum erlegt. (J. Z. S. 1896/7.) (Dieser Fund erscheint zweifelhaft. H. Reeker.)

Falken, Falconidae.

Gabelweihe, Milvus milvus (*L.*) Sparsamer Brutvogel der Reg.-Bez. Arnsberg und Minden, im Reg.-Bez. Münster als Brutvogel sehr selten. (D.) Im Münsterlande als Brutvogel wohl ganz verschwunden. (K.) Im Sauerlande bei Brakel 1875 noch Brutvogel. 1890 aus der „Brechte“ und 1905 in Capelle erlegt. (Wg.) Auf dem Zuge häufiger! (Lb.)

Schwarzer Milan, Milvus korschun (*Gm.*) Wurde im Herbst und Frühjahr als Zugvogel bemerkt. 1872 hat er bei Lembeck gehorstet. (D.) R. Koch erhielt nur ein einziges Mal ein Exemplar aus hiesiger Gegend, ein Weibchen am 21. IV. 1883. (M.)

Wanderfalk, Falco peregrinus *Tunst.* Unregelmässiger Strichvogel im Spätherbst und Winter. Im Niederstifte weniger selten. Vielleicht vereinzelter Brutvogel in den Gebirgen. (D.) Kommt wohl in jedem Herbst und Frühjahr hier vor, doch wird seltener ein Exemplar erlegt. An den Externsteinen wurde er Juni 1885 von R. Koch als Brutvogel konstatiert. Ich erhielt ein ♂ aus der Nähe von Telgte. (W.) In Nienborg mehrmals erlegt. (Wg.)

Baumfalk, Falco subbuteo *L.* Brutvogel überall dort, wo alte Eichenhochwälder sich finden, anderswo seltener. In der Coerdeheide nistet alljährlich ein Pärchen, ebenso im Wolbecker Tiergarten. 1905 ein Pärchen bei Capelle. Nach Wigger in der Umgebung von Welbergen gemeinste Falkenart. (W.)

* **Merlinfalk, Cerchneis merilla** (*Gerini*) Unregelmässiger Strichvogel. (W.) Im Herbst, Oktober-November, ♀ et juv. nicht so selten, alte ausgefärbte Männchen sehr selten. (K.) 1885 (?) in Welbergen erhalten, gesehen wiederholt. (Wg.) Altes Männchen aus Telgte erhalten. (W.) 1889 selbst geschossen; mehrmals einzeln ziehend gesehen. (Lb.) Nach einer brieflichen Mitteilung unseres Mitgliedes Herrn Nopto zu Seppenrade sind daselbst im Herbst 1886, gegen Ende Oktober, so viele Merlinfalken beobachtet worden wie nie zuvor. Nopto wurde am 24. Oktober ein altes Weibchen gebracht, und am folgenden Tage erlegte er selbst ein junges Männchen. Bisher hatte er in 30 Jahren nur 4 Merlinfalken beobachtet, und nun erhielt er innerhalb zwei Tagen zwei Exemplare. (J. Z. S. 1886/7, S. 31.) Am 7. Juli 1895 wurde bei Neuenkirchen bei Melle ein junges Männchen erlegt. (J. Z. S. 1895/6.)

Turmfalk, Cerchneis tinnuncula (*L.*) Allgemeiner Brutvogel, der mit der Ausrottung der Hecken und Urbarmachung der Heiden an Häufigkeit zunimmt. (D.) In den letzten zwanzig Jahren an Anzahl ganz bedeutend abgenommen. (K.)

* **Rotfussfalk, Cerchneis vespertina** (*L.*) Zweimal in der Nähe von Gimbte erlegt. (D.) 1902 (oder 1903) wurde ein junger Vogel bei Rheine erlegt. (K.)

* **Rötelfalk, Cerchneis naumanni** (*Fleisch.*) Ein Weibchen (in sehr abgetragenem Kleide) wurde bei Burgsteinfurt erlegt. (K.)

Hühnerhabicht, Astur palumbarius (*L.*) An allen passenden Orten Brutvogel.

Sperber, Accipiter nisus (*L.*) Überall häufiger Brutvogel.

Fischadler, Pandion haliaetus (*L.*) An der Ems werden alljährlich einige Exemplare erlegt. 1902 soll er bei Hiltrup gebrütet haben, wie mir aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wurde. Ein Individuum wurde vom Rentner Kuhlhoff aus Münster abgeschossen, das andere Individuum strich noch lange Zeit umher. (W.) 1905 erhielt Wigger von zwei an der Ems erlegten Vögeln einen. 1883 einer am Lippeufer beobachtet. (Lb.)

* **Gelbbrauner Adler, Aquila clanga fulvescens** *Gr.* Am 1. November 1901 erhielt R. Koch einen Gelbbraunen Adler von Horneburg i. W. (J. Z. S. 1901/2.)

* **Schreiadler, Aquila pomarina** *Brehm.* R. Koch erhielt ihn einmal von Ehringerfeld bei Geseke.

* **Steinadler, Aquila chrysaetos** (*L.*) Koch erhielt zwei Exemplare, eins bei Senden erlegt, das andere von Ehringerfeld.

* **Seeadler, Haliaetus albicilla** (*L.*) Zieht in jedem Winter durch unsere Gegend. (K.) In der „Wöste“ alljährlich vorkommend. (Wg.) Lambateur erlegte einen Vogel bei Werne.

* **Schlangenadler, Circaetus gallicus** (*Gm.*) R. Koch erhielt ein Exemplar aus Mesum. Oktober 1883 schoss Förster Brinkmann bei Haus Buldern einen Schlangenadler. (J. Z. S. 1886/7.)

Wespenbussard, Pernis apivorus (*L.*) Sparsamer Brutvogel. 1903 5 Pärchen bei Nienberge. (W.)

Mäusebussard, Buteo buteo (*L.*) Gemeinste Bussardart; an allen passenden Orten Brutvogel.

* **Rauhfussbussard, Archibuteo lagopus** (*Brünn.*) Für die Umgebung Münsters sehr selten! (K.) Ich erhielt Winter 1903 ein Exemplar aus der Umgebung Münsters. (W.) Winter 1890/91 scheint er sich zahlreich in der Provinz gezeigt zu haben, denn ich entdeckte an verschiedenen Orten wenigstens ein Dutzend Rauhfussbussarde, die in jenem strengen Winter erlegt waren. (W.) Januar 1905 bei Capelle gesehen. (Wg.)

* **Steppenbussard, Buteo desertorum** (*Daud.*) Koch erhielt ihn mehrfach, so ein ♀ Oktober 1899 bei Münster erlegt (M.).

Rohrweihe, Circus aeruginosus (*L.*) Im Niederstift Brutvogel. (D.) Ab und zu im Jugendkleid erhalten; alte ausgefärbte Vögel nie! (K.) Von Nienborg und Gronau im Prachtkleid erhalten. (Wg.) 1903 bei Werne gesehen. (Lb.) 16. IX. 1886 junges Männchen von Münster erhalten (M.). (K.)

Kornweihe, Circus cyaneus (*L.*) An einigen Orten Brutvogel. (D.) Sehr selten! (K.) 2 oder 3 Mal gesehen (?) (Lb.)

Steppenweihe, Circus macrourus (*Gm.*) Am 13. X. 1904 erhielt ich ein junges Männchen von Rietberg. Ganz vereinzelt Junge oder Weibchen erhalten; altes ♂ bisher noch nicht. (K.) Als Brutvogel 1886 bei Langenhorst; erhielt sie ferner von Engden, Ölde und Osterwick (♂ im Prachtkleid Juni 1896). (Wg.)

Wiesenweihe, Circus pygargus (*L.*) Bisher nur auf dem Herbstzuge und in wenigen Exemplaren beobachtet. (D.) Jetzt häufigste Weihenart bei uns, brütet fast in allen Heiden. (K.) Bei Welbergen von 1885 bis jetzt jährlich ein oder zwei Pärchen. (Wg. W.) Ich erhielt Gelege dieser Art aus dem Emsdettener Venn. (Kg.)

Eulen, Strigidae.

* **Schneeeule, Nyctea nyctea** (*L.*) Einmal bei Tatenhausen erlegt. (K.) Oktober 1898 sah ich diese Eulenart (juv.) auf 10 Schritte vor mir bei Langenhorst. (W.)

* **Sperbereule, Surnia ulula** (*L.*) 1895 (?) auf einer Treibjagd beim Freiherrn von Brenken bei Erpernburg erlegt. (K.)

* **Sperlingskauz, Glaucidium passerinum** (*L.*) Schacht erhielt sie zweimal aus Lemgo. (W. T.) In Nienborg soll sie vorkommen. (Wg.)

Steinkauz, Athene noctua (*Retz.*) Seltener Brutvogel, an den meisten Orten fehlend. (D.) Jetzt überall an passenden Stellen Brutvogel. (W.)

* **Rauhfusskauz, Nyctala tengmalmi** (*Gm.*) Koch erhielt ihn einmal von Gladbeck. (M.) Ich erhielt ihn 1905 aus der Nähe von Osnabrück. (W.)

Waldkauz, Syrnium aluco (*L.*) In der Ebene und im Gebirge gemeiner Brutvogel. Es kommt eine auffallend helle und eine dunkle bis schwarze Farbenvarietät vor. (W.)

Schleiereule, Strix flammea (*L.*) Gemeiner Brutvogel in Städten und Dörfern. Einmal von mir Nest in hohlem Baum gefunden. Einmal ein fast weisses Individuum bei Capelle 1904 in einem hohlen Baum angetroffen. Auch von dieser Eule gibt es Tiere mit schneeweisser und gelber Bauchfedernfarbe. (W.)

Uhu, Bubo bubo (*L.*) Im Sauerlande vereinzelter Brutvogel. Soll in alter Zeit auch in der Davert gehorstet haben. (D.) Von Koch wurde er einmal in der Davert beobachtet. In der Nähe der Almequellen brütet noch alljährlich ein Uhu. (J. Z. S. 1889/90.)

Waldohreule, Asio otus (*L.*) In den Nadelwäldern der Provinz überall Brutvogel. (W.)

Sumpfohreule, Asio accipitrinus (*Pall.*) Als Brutvogel nachgewiesen bei Riesenbeck. (K.) In einigen Jahren sich massenhaft zeigend, in anderen selten. Im Sommer 1902 in Capelle oft beobachtet. (Wg.) Im Emsdettener Venn fand mein Freund Karl Pilgrim, jetzt prakt. Arzt in Neuenkirchen (Holstein), einen bodenständigen Horst, in welchem 2 Eier von Circus pygargus und 2 Eier von Asio accipitrinus lagen (Mai 1878). Selbige bewahre ich in meiner Sammlung auf. (Kg.)

Kuckucke, Cuculidae.

Kuckuck, Cuculus canorus (*L.*) Überall Sommervogel.

Spechte, Picidae.

Wendehals, Jynx torquilla (*L.*) Sehr selten geworden! Schlossgarten, Promenade, Wolbecker Tiergarten alljährlich nur ein Pärchen mehr. (W.) Ständiger Brutvogel auf Rüschhaus. (H. Reeker.) War in Burgsteinfurts Umgegend in den 70er Jahren häufig. (Kg.)

Grosser Buntspecht, Dendrocopus maior (*L.*) In der ganzen Provinz ein gemeiner Brutvogel. (W.)

Mittelspecht, Dendrocopus medius (*L.*) In den Eichenwäldern der Ebene gemein, im Gebirge und in Nadelwäldern seltener. (D.) Im Münsterlande sehr selten geworden. (K. u. W.) In Capelle und Welbergen oft erhalten. (Wg.)

Kleinspecht, Dendrocopus minor (*L.*) In der Ebene durchaus nicht selten als Brutvogel. Scheint im Winter und Herbst als Strichvogel häufig zu werden. (D.) Nicht häufig! Promenade und Schlossgarten alljährlich ein Nest. (K.) Ich kann ihn nach meinen Beobachtungen nicht als so selten ansehen, er wird wahrscheinlich wegen seiner Kleinheit oft übersehen. Im Winter sind in unserem Garten alljährlich Kleinspechte anzutreffen. (W.) Wiederholt bei Burgsteinfurt gesehen und geschossen. (Kg.)

Grünspecht, Picus viridis *L.* Gemeinste Spechtart des Münsterlandes.

* **Grauspecht, Picus canus viridicanus** (*Wolf*) Nach H. Tümler kommt er bei Ölde vor. (J. Z. S. 1895/6.) Im Münsterlande nur ganz vereinzelt vorgekommen. (K.) Ich erhielt ein Exemplar von Ölde, und zwei wurden bei Westbevern erlegt. (W.) Zweimal in Welbergen (beide ♀) erhalten. (Wg.) B. Grundmeyer erhielt Anfang Mai 1906 von Westbevern ein Weibchen.

Schwarzspecht, Dryocopus martius (*L.*) Erst 1905 gelang es, diese Spechtart, die sich von Jahr zu Jahr mehr in Westfalen zeigt, als Brutvogel zu konstatieren.

Ich lasse jetzt die Notizen, die sich in den Jahresberichten der Zool. Sektion über den Schwarzspecht finden, folgen:

„Durch die gütige Vermittelung des Herrn Präparators Koch erhielten wir einen weiblichen Schwarzspecht, welcher in Surenburg am 21. Januar 1895 erlegt war. Es ist das erste Belegstück für das äusserst seltene Vorkommen dieses Vogels in der Provinz Westfalen, der als Brutvogel bei uns noch nie beobachtet wurde, weder in Westfalen noch in Lippe.“ (J. Z. S. 1895/6.)

„Herr Naturalist B. Wiemeyer in Warstein schrieb am 1. Dezember 1896 folgendes: Der Schwarzspecht wird bekanntlich in Westfalen höchst selten und dann wohl nur in der Zugzeit angetroffen; da dürfte es für Sie wohl Interesse haben, zu erfahren, dass im hiesigen Stadtwalde Herr Oberförster Aschhoff am 25. Nov. d. J. ein schönes kräftiges Exemplar erlegte, welches vom Präparator Fillinger hier ausgestopft ist. — Seit 10 Jahren wohne ich hier, ohne den Vogel einmal angetroffen zu haben, obgleich ich die Gebirgswälder viel durchstreife und der Vogelwelt besonderes Interesse widme. — Ich sah den seltenen Specht in freier Natur erst einmal,

und zwar an einem sonnigen Tage der Jahre 1875 oder 1876 in Lembeck, Kreis Recklinghausen.“ (J. Z. S. 1896/7.)

„Herr Landgerichtsrat Uffeln machte die Mitteilung, dass er bei Hagen i. W. den ganzen Winter 1902/3 ein Pärchen Schwarzspechte beobachtet habe.“ (J. Z. S. 1902/3.)

„Der Schwarzspecht, sonst in Westfalen nur seltener Gast, scheint sich in den letzten Jahren häufiger zu zeigen und dauernd niederlassen zu wollen. So berichtet uns Freiherr von Heereman auf Surenburg, dass er sich dort in den Waldungen häufiger zeige, obschon er ein Nest von ihm noch nicht gefunden habe.“ (J. Z. S. 1903/4.)

Ferner schrieb uns am 25. XII. 1903 Herr Amtsgerichtsrat Brockhausen zu Rheine i. W.: „Gestern Nachmittag beobachtete ich in der Gemeinde Elte des Amtes Rheine in einem Busch an der Ems zwei Exemplare des hier so seltenen Schwarzspechtes. Auf den mir bis dahin unbekannten Ruf aufmerksam geworden, konnte ich so nahe herankommen, dass ich die Vögel beim Klettern beobachten und ihre Art unzweifelhaft feststellen konnte. Bereits im vorigen Jahre um Weihnachten habe ich in demselben Busch den gleichen Ruf gehört, konnte damals aber nicht so nahe herankommen, dass ich den Vogel hätte bestimmen können.“ (J. Z. S. 1903/4.)

Ferner berichtete Herr Landgerichtsrat Uffeln S. 59 im J. Z. S. 1901/2: „Am 22. XII. 1900 beobachtete ich hier auf einer abgeholzten Fläche des höchst gelegenen Bergrückens, „Deert“ genannt, einen Schwarzspecht längere Zeit . . . Ein zweites Exemplar beobachtete ich am 26. Nov. 1901.

Der Schwarzspecht siedelte sich jetzt immer mehr an. Wemer erhielt einen von Westbevern. Gleichfalls bekam Herr B. Grundmeyer im vergangenen Winter ein Männchen. Ferner sahen diesen Vogel resp. erhielten ihn die Herren Hartung, Farwick, Klemens Hardensett, Wulff, Franz Meschede, und R. Koch konstatierte ihn 1905 als Brutvogel bei Hiltrup in der Hohen Ward und sah ihn in der Nähe des Centralfriedhofes hier in Münster. (J. Z. S. 1904/5.) (W.)

Vgl. ferner H. Reekers Arbeit in diesem Bericht, S. 38.

Eisvögel, Alcedinidae.

Eisvogel, Alcedo ispida *L.* An allen Bächen und Flüssen Brutvogel. Im Winter umherstreichend und sich an Gräben und ganz kleinen Teichen aufhaltend. (Schlossgraben, Teiche auf dem Zool. Garten.) (W.) Kastellgraben (H. Reeker).

Bienenfresser, Meropidae.

* **Bienenfresser, Merops apiaster** *L.* Nur nach Westfalen verschlagen. Ein Exemplar wurde bei Ölde erlegt. Am 10. V. 1894 wurden 2 Exemplare bei Lünern bei Unna erlegt. (M.) (J. Z. S. 1894/5.) (W.)

Raken, Coraciidae.

Blaurake, Coracias garrulus *L.* Ist bei uns selten, nistet aber doch einzeln in unserer Gegend. Ich sah sie zweimal, einmal jung aus dem Neste genommen, und dann wurde ein Exemplar im Juni 1823 bei Rheine erlegt. (Meyer.) Soll nach Altum in der Grafschaft Mark vereinzelt brütend vorkommen. Im übrigen ein zufälliger Irrgast. Vor langen Jahren einmal bei Rheine, 1853 bei Altenberge erlegt. (D.) Zufälliger Irrgast; der letzte vor 2 Jahren bei Ennigerloh erlegt. (K.) In Holtwick 1865/66 geschossen. (Wg.) Lambateur sah sie bei Werne (1885 und 1896). Im Juli 1901 wurde bei Burbach, Kr. Siegen, vom Herrn Amtmann Beckhaus eine Rake erlegt. (J. Z. S. 1901/2.) Juni 1906 bei Lippstadt. (K.)

Hopfe, Upupidae.

Wiedehopf, Upupa epops *L.* Über die ganze Provinz verteilt, stellenweise gemein. (D.) An Anzahl bedeutend abgenommen! (K.) Ich fand noch je ein Pärchen in Capelle, Telgte, Nienberge, Roxel, Kinderhaus, Gelmer (3 Paare), Einen, Milte, Warendorf, Everswinkel, Freckenhorst, Langenhorst, Welbergen (sehr zahlreich!), Clarholz, Beelen. (W.) Den Wiedehopf hörte und sah ich einige Male bei Burgsteinfurt. (Kg.)

Nachtschwalben, Caprimulgidae.

Ziegenmelker, Caprimulgus europaeus *L.* Auf unseren Heiden gemeiner Brutvogel. (W.)

Segler, Macropterygidae.

Mauersegler, Apus apus (*L.*) In allen Städten mit hohen Gebäuden. Auf dem Lande in Dörfern habe ich ihn nie angetroffen. (In Bonn sind eine Unmenge Segler; Mehl- und Rauchschwalben fast gar nicht!) (W.)

Schwalben, Hirundinidae.

Rauchschwalbe, Hirundo rustica *L.* Überall auf dem Lande, scheint sich im Bestande wieder etwas zu mehren. (W.)

Mehlschwalbe, Delichon urbica (*L.*) Nimmt rapide (?Reeker) ab im Bestande. (W.)

Uferschwalbe, Riparia riparia (*L.*) Vermehrt sich augenscheinlich! (W.)

Seidenschwänze, Bombycillidae.

* **Seidenschwanz, Bombycilla garrula** (*L.*) Periodischer Wintergast, etwa alle zehn Jahre sich zeigend! Im Münsterlande Winter 1858/59, 1865/66, 1869/70 (?) zahlreich. (D.) Häufig 1903/4. (H. Reeker.)

Fliegenfänger, Muscicapidae.

Grauer Fliegenschnäpper, Muscicapa grisola *L.* Ganz gemeiner Brutvogel der Ebene. (W.)

Trauerfliegenschnäpper, Muscicapa atricapilla *L.* In Feldgehölzen, Anlagen und Gärten ein nie fehlender Brutvogel. Doch tritt er sehr vereinzelt auf. 1903 in vielen Pärchen in und um Münster. (W.)

Würger, Laniidae.

Raubwürger, Lanius excubitor *L.* Ausser den Handschwingen auch die äusseren Armschwingen an der Wurzel weiss.

Östlicher Raubwürger, Lanius excubitor maior *Pall.* Nur Handschwingen an der Wurzel weiss, nicht die Armschwingen.

Der Raubwürger ist gemeiner Jahresvogel für unsere Provinz. Im Winter absolut nicht selten. 1905 wurden auf dem Zoologischen Garten in wenigen Tagen drei Stück eingeliefert. (W.) Der Östliche Raubwürger ist sicherlich bei uns vielfach übersehen worden; ich habe ihn im Winter mehrfach erhalten. (K.) Dem Lanius excubitor begegnete ich oft zur Winterzeit in der Hollicher Heide; daselbst auch brütend von mir konstatiert. (Kg.)

Grauer Würger, Lanius minor *Gm.* Da er nur ein einziges Mal im April 1885 bei Paderborn erlegt ist, muss er als einer der seltensten Irrgäste bezeichnet werden. (W. T.) Ich beobachtete ihn 1896 (?) und sprach ihn sofort als minor an; in den Pfingstferien 1905 fand ich ein Nest mit einem Ei bei Wolbeck. Demnach ist Lanius minor als Brutvogel unserer Fauna anzusehen. (W.)

Rotköpfiger Würger, Lanius senator *L.* Brutvogel im Hügellande. Im Reg.-Bez. Münster als solcher ganz fehlend, dagegen wieder im Niederstifte. Jahrweise vereinzelte Brutpaare bei Rheine, Greven, Münster. (D.) Bei Welbergen vereinzelter Brutvogel. (Wg.) Ich sah 2 Stück im Mai 1877 bei Burgsteinfurt in der Hollicher Gemarkung. (Kg.)

Rotrückiger Würger, Lanius collurio *L.* Allgemein häufiger Brutvogel. (D.) Bei Münster innerhalb 30 Jahren gewaltig abgenommen. (K.) Doch sind noch immer Pärchen in Münsters Umgebung anzutreffen; so finde ich alljährlich stets noch in nächster Umgebung der Stadt 5 oder 6 Nester. (W.)

Raben, Corvidae.

Kolkrabe, Corvus corax *L.* Horstet zerstreut in vornehmlich alten Eichenwäldern. (D.) 1875 nistete er noch bei Legden. Bei Herbern in den 70er Jahren ebenfalls noch. (Wg.) Jetzt scheint er ausgestorben zu sein. (W.) Nach Friedrich von Droste-Hülshof hat das Rabenpaar, welches auf einer Weymuthskiefer in der Nähe des Hauses Hülshof jährlich horstete, noch 1885 4 Junge gross gezogen. (J. Z. S. 1885/6, S. 13.) Bei Anholt wurde Mai 1902 ein Kolkraben-Nest ausgehoben. (J. Z. S. 1902/3.) Auf der nun auch schon vom Blitz zerstörten „Schirmtanne“ der Diekburg horsteten Kolkraben bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts.

Rabenkrähe, Corvus corone *L.* Überall gemeiner Brutvogel.

Nebelkrähe, Corvus cornix *L.* Ein häufiger Wintergast in der Nähe der Städte. Im Oktober wandern unzählige Nebelkrähen durch. Eine vereinzelte horstete 1865 bei Hülshof, gepaart mit einer Rabenkrähe. Bastarde von dieser und der vorigen Art wurden wiederholt bemerkt, ich selbst beobachtete 3 Stück. (D.) Koch sah ebenfalls einen Bastard. Pastor Wigger in Capelle erhielt 1905 einen Bastard. (M.)

Saatkrähe, Corvus frugilegus *L.* Im Winter überall umherziehend; gegen das Frühjahr ziehen sie zu ihren Brutkolonien. (Lippstadt, Appelhülsen, Herbern, Mersch, Werne, Hamm.) (W.)

Dohle, Colaeus monedula (*L.*) An den Türmen der Städte und Schlösser Brutvogel. (Türme der Stadt Münster.) (W.)

Elster, Pica pica (*L.*) Überall gemeiner Brutvogel. (W.)

Eichelhäher, Garrulus glandarius (*L.*) In allen Holzungen gemein, nimmt mit Ausbreitung der Kieferforsten an Häufigkeit zu. Zur Zeit der Eichelreife Strichvogel und in der Ebene häufiger als im Sommer. (D.)

Dünnschnäbeliger Tannenhäher, Nucifraga caryocatactes macrorhyncha *Brehm.* Periodischer Wintergast, in 50 Jahren vielleicht sechsmal in grösserer Menge erschienen. (D.) 1902 6 Stück erhalten. In Welbergen den Tannenhäher nur 2—3 Mal erhalten. (Wg.) 1902 zwei Exemplare in den Wäldern an der Werse. (W.) Im Herbst 1888 war der Nusshäher bei uns wieder eine sehr häufige Erscheinung. Das erste Belegstück wurde bei Hülshof schon am 28. September erlegt. Später erhielten wir ihn von den verschiedensten Orten unserer Provinz. Am 31. Oktober gelangte ein Vogel in unsere Hände, dessen Kropf mit Haselnüssen vollgepfropft war; unter diesen befanden sich acht mit unverletzter Schale, zwei waren aufgeklaubt. Wo auch der Vogel angetroffen wurde, konnte man sich dem dummdreist zutraulichen Tierchen bis auf wenige Schritte nähern und ihn herunterschiessen. In einzelnen Fällen hatte er sich in Dohnen gefangen. Ein Nusshäher wurde im Schlossgarten zu Münster gesehen und längere Zeit aus der Nähe beobachtet. (J. Z. S. 1889/9.) Oktober-November 1900 67 Stück erhalten. (K.)

Pirole, Oriolidae.

Pirol, Oriolus oriolus (*L.*) In den Gehölzen der Ebene recht häufig, im Gebirge seltener. (W.)

Stare, Sturnidae.

Star, Sturnus vulgaris *L.* Zieht stets mehr in die Stadt. (W.)

Finken, Fringillidae.

Grauammer, Emberiza calandra *L.* Findet sich als Brutvogel nur an wenigen Orten, z. B. längs der Lippe, an der untern Ems bei Rheine (im Niederstift sehr gemein!). Im Winter zeigt sie sich zuweilen in kleinen Gesell-

schaften. (D.) Bei Münster 1868 zuerst als Brutvogel beobachtet, seitdem immer häufiger geworden. (K.) Frühling 1868 sah Pastor Wigger diesen Vogel ebenfalls zum ersten Male als Brutvogel vor dem Neutor. Auf den Telegraphendrähten bei Rheine häufig gesehen. (Kg.)

Goldammer, Emberiza citrinella *L.* Gemein in der ganzen Provinz. Im Winter sammeln sie sich in Scharen und treiben sich in Städten und Dörfern umher. (W.)

Ortolan, Emberiza hortulana *L.* Brutvogel und zwar sehr unregelmässiger an einigen wenigen Orten der Ebene; z. B. einige Jahre lang bei Greven, bei Rheine, bei Münster. Auf dem Zuge nicht selten beobachtet. (D.) Jetzt ständiger Brutvogel bei Gimbte, Schiffahrt, Kattenvenne. (K.) Bei Burgsteinfurt und Welbergen ständiger Brutvogel. (Wg. u. W.) Den Ortolan schoss ich im Frühjahr häufig in der Hollicher Bauerschaft bei Burgsteinfurt in den 70er Jahren. (Kg.)

Rohrammer, Emberiza schoeniclus (*L.*) Ein ziemlich sparsamer Brutvogel an weidenbewachsenen Teichen und Flussufern. Auf dem Zuge im September-Oktober, März-April überall in der Ebene gemein. (W.)

* **Zaunammer, Emberiza cirlus** *L.* W. Hennemann sah am 28. April 1901 einen Trupp von 12—14 Zaunammern bei Allendorf. (J. Z. S. 1901/2.) Sollte es wirklich die Zaunammer gewesen sein? (W.)

* **Schneeammer, Passerina nivalis** (*L.*) Ein periodischer Wintergast, der in einzelnen harten Wintern in grossen Mengen erscheint. Besonders grosse Scharen wurden im Winter 1844/45 gesehen. In späteren Jahren wohl in kleinen Flügen, doch nicht in so grosser Menge bemerkt. (D.) Nur selten vorgekommen. (K.) Am 2. XII. 1903 erlegte ich von 2 Schneeammern eine. (W.) (M.)

Erlenzeisig, Chrysomitris spinus (*L.*) Im Teutoburger Wald Brutvogel. (W. T.)

* **Birkenzeisig, Acanthis linaria** (*L.*) Ein nicht häufiger, sogar seltener Wintergast, der oft in grossen Mengen erscheint, oft beinahe vollständig ausbleibt. Dezember bis März. (D.)

Stieglitz, Carduelis carduelis (*L.*) Fast überall in der Provinz, besonders aber in der Nähe der Städte und Dörfer und grössern Gütern häufig nistend. Im Herbst und Winter in Scharen auf den Feldern umherschweifend und bei strengem Froste sich scheinbar verziehend. (W.)

* **Girlitz, Serinus hortulanus** *Koch.* Windau hat ihn bei Münster beobachtet; ein Exemplar wurde bei Münster auch erlegt. Ferner sah Jülkenbeck († Pfarrer in Drensteinfurt) ihn 1868 bei Münster. (Wg.) Wiemeyer sah ein Pärchen am 19. Mai 1903 bei Warstein. (J. Z. S. 1903/4.)

Bluthänfling, Acanthis cannabina (*L.*) Überall gemeiner Brutvogel. Im Herbst in grossen Scharen umherschweifend. (W.)

* **Berghänfling, Acanthis flavirostris** (*L.*) Ein periodischer Wintergast, der in einigen wenigen Wintern in kleinen Gesellschaften im Lande umherstreift. (D.) Sehr selten! (K.)

Grünfink, Chloris chloris (*L.*) Gemein in der ganzen Provinz, insbesondere in der Umgebung der Städte und Dörfer. Im Herbst und Winter in kleinen Gesellschaften sich auf den Feldern umhertreibend. (W.)

Buchfink, Fringilla coelebs *L.* Überall gemein. Im Oktober-November, März-April wandern grosse Rotten fremder Buchfinken (im Herbste mehr als im Frühjahr!) umher, zumeist Weibchen und Junge. Im Dezember und Januar ist ihre Zahl erheblich vermindert. (W.)

* **Bergfink, Fringilla montifringilla** *L.* Im Winter mit Buchfinkenschwärmen sich umhertreibend. März 1906 schien eine grosse Wanderung stattzufinden, denn bei Schneefall wimmelte es von Bergfinken in der Umgebung Münsters. Ein unnützer Bauernjunge erlegte mit einem Schuss 33 Stück, ein zweiter beförderte 13 und ein dritter 16 Stück in die ewigen Jagdgründe. (W.) Grosse Ansammlungen auf dem Zuge fanden auch Winter 1878/9 bei Burgsteinfurt statt. (Kg.)

Haussperling, Passer domesticus (*L.*) Überall gemein! In Werne treiben sich viele schwarze Exemplare umher. (W.)

Feldsperling, Passer montanus (*L.*) Überall gemein! Im Herbst schlägt er sich in Scharen zusammen und wird eine Plage des Landwirtes. (W.)

* **Steinsperling, Petronia petronia** (*L.*) Ein Individuum — ♂ — wurde am 1. V. 1906 in Ahaus nach soeben mir zugegangener Nachricht erlegt und mir als Belegstück zugesandt. (In Neuenahr bei Bonn beobachtete ich Sommer-Semester 1905 und 1906 ein Pärchen.) (W.)

Fichtenkreuzschnabel, Loxia curvirostra *L.* Sparsamer Brutvogel in den Nadelholzwaldungen der Gebirge und ausnahmsweise auch in den Kiefernwäldern der Ebene. In den Monaten Juni bis Oktober ein seltener Strichvogel der gesamten Nadelgehölze und der Gärten. (W.)

* **Kiefernkreuzschnabel, Loxia curvirostra pityopsittacus** *Bchst.* In der westfälischen Ebene nur ein seltener, ausnahmsweiser Gast, der in vereinzelten Jahren in den Monaten Juni bis September unsere Kiefernwälder sowie unsere Gärten in kleinen Gesellschaften durchreist. Im Gebirge häufiger. (W.)

* **Bindenkreuzschnabel, Loxia bifasciata** (*Brehm.*) Am 12. IX. 1889 schoss R. Koch diesen Vogel in Münster im Zoologischen Garten. (M.)

Gimpel, Pyrrhula pyrrhula europaea *Vieill.* Überall nicht selten nistend, jedoch nirgends gemein, am häufigsten in der an Feldgehölzen und Hecken reichen Ebene, vor allem in den Sand- und Heidestrecken. (W.)

* **Grosser Gimpel, Pyrrhula pyrrhula** (*L.*) Einzeln im Winter erhalten, aber höchst selten! (K.) (M.)

Kernbeisser, Coccothraustes coccothraustes (*L.*) Überall, doch nirgends gemein brütend. (D.) Im allgemeinen seltener Brutvogel. (K.) Im Schlossgarten 1—3 Paare (K.), sowie bei Burgsteinfurt, Herbern, Wolbeck Brutvogel. (W.) Ich fand selbst ein Gelege bei Burgsteinfurt in der Hollicher Bauerschaft im Mai 1877. (Kg.)

Stelzen, Motacillidae.

Weisse Bachstelze, Motacilla alba *L.* In der ganzen Provinz gemeiner Brutvogel. Wandert im September - Oktober, sowie Ende Februar - März in Familien. Einzelne überwintern, besonders in den Städten. (W.)

Trauerbachstelze, Motacilla lugubris *Tem.* 1900 brütete ein Pärchen in der Fürstenbergstrasse in Münster. (K.)

Graue Bachstelze, Motacilla boarula *L.* An allen Bächen und Flüssen des Gebirges ein häufiger Brutvogel. In der Ebene als solcher nur bei Ölde, Darfeld, Leer bei Burgsteinfurt, Welbergen, Langenhorst. (Wg.) 1905 siedelte sich an der Aa bei Münster ein Pärchen an, dem 1906 zwei folgten. Ferner beobachtete ich Pärchen (1906) an der Werse (Nobiskrug, Pleistermühle) und Dechanei. (W.) An den Wehren und Mühlen der Aa bei Burgsteinfurt sind mehrere Brutpaare. (Kg.) Haus Langen und Telgte 1906 Brutvogel. (K.)

Kuhstelze, Budytes flavus (*L.*) Auf allen Heiden, neu kultivierten sterilen Sandäckern und auf allen grösseren Wiesen und Weidenflächen ein nicht fehlender Brutvogel; in Capelle sehr gemein. (W.)

* **Südliche Kuhstelze, Budytes melanocephalus** (*Lcht.*) Zieht Mitte Mai durch unsere Provinz. (W. T.)

* **Citronenstelze, Budytes campestris** (*Pall.*) Ebenfalls als Durchzügler im Mai anzutreffen in seltenen Fällen. (W. T.)

Brachpieper, Anthus campestris (*L.*) Ein sparsamer Brutvogel in der Ebene. Auf dem Zuge im September häufig. (W.) Ob noch Brutvogel? (K.)

Baumpieper, Anthus trivialis (*L.*) Ganz gemeiner Brutvogel in allen Hecken und Gehölzen. (W.)

Wiesenpieper, Anthus pratensis (*L.*) Als Brutvogel über die ganze Provinz verbreitet, scheint die Gebirgswiesen der Ebene vorzuziehen (? W.); dort sehr gemein, in der Ebene nur stellenweise auf einigen ausgedehnten Wiesenäckern gemein. Sehr gemein auf dem Zuge im September bis zu hartem Froste und mit dem ersten Tauwetter bis zum Mai. Während des harten Frostes nur an warmen Quellen. (D.) In der Umgebung Münsters gemein! (W.) Ebenso bei Burgsteinfurt. (Kg.)

* **Wasserpieper, Anthus spinoletta** (*L.*) Dieser nordische Wasserpieper ist in der Nähe von Münster am alten Kanal ein regelmässiger Wintergast, welcher erst spät im Dezember erscheint und uns schon im Februar wieder verlässt. Ebenso beobachtete ich ihn im Winter an der Ems und anderen offenen Gewässern. (D.) Auf den Aawiesen (am Himmelreich bei Münster) habe ich ihn im Winter mehrfach beobachtet. (K.)

Lerchen, Alaudidae.

Feldlerche, Alauda arvensis *L.* Auf allen Äckern ein ganz gemeiner Brutvogel. (W.)

Heidelerche, Lullula arborea (*L.*) Als Brutvogel vorzugsweise an vielen unkultivierten Plätzen, auf Heiden und grossen Waldblössen. (W.) Häufig bei Burgsteinfurt. (Kg.) Wird mit jedem Jahre seltener. (K.)

Haubenlerche, Galerida cristata (*L.*) Gemeiner Brutvogel. Mit der Zunahme der Chausseen sich immer mehr verbreitend. (W.)

* **Alpenlerche, Eremophila alpestris** (*L.*) Koch beobachtete Weihnachten 1876 (?) am Coesfelderkreuz diesen Vogel.

Baumläufer, Certhiidae.

Baumläufer, Certhia familiaris *L.* In der ganzen Provinz gemeiner Brutvogel. (W.)

Kurzzehiger Baumläufer, Certhia familiaris brachydactyla *Brehm.* Gehört gleichfalls der Provinz an. (K.)

* **Mauerläufer, Tichodroma muraria** (*L.*) In Arnsberg am 27. November 1904 ein Exemplar ermattet eingefangen. (J. Z. S. 1904/5.)

Kleiber, Sittidae.

Kleiber, Sitta caesia *Wolf.* In allen Gehölzen als sparsamer Brutvogel anzutreffen. (W.)

Meisen, Paridae.

Kohlmeise, Parus maior *L.* In den Städten und auf dem platten Lande überall ein ganz gemeiner Brutvogel. (W.)

Tannenmeise, Parus ater *L.* In Nadelwäldern im Gebirge nicht selten, in der Ebene hier und dort nistend. Scheint in der Ebene erst seit 25 Jahren eingewandert zu sein. (D.) Im Winter streifen die Tannenmeisen in kleinen Flügen umher. (W.)

Deutsche Haubenmeise, Parus cristatus mitratus *Brehm.* In allen Nadelwäldern der Provinz ein häufiger Brutvogel. Hat in der Ebene seit der Umwandlung vieler Heiden in Kiefernreviere in sehr kurzer Zeit eine grosse Verbreitung erlangt. (D.) Im Winter sind auch in den Laubwäldern und Gärten umherstreichende Scharen von ihnen, untermischt mit anderen Meisenarten und Goldhähnchen, nicht selten. (W.)

Blaumeise, Parus caeruleus *L.* In der Ebene, besonders in den Laubwaldungen und in Feldgehölzen und Anlagen, weniger in Nadelwäldern und im Gebirge, ein häufiger Brutvogel. (W.)

Glanzköpfige Sumpfmeise, Parus palustris *L.* Überall gemeiner Brutvogel! Reichenow unterscheidet bei dieser Art drei in Deutschland heimische Abarten:

a. **Schwedische Sumpfmeise, P. palustris** *L.* In Ostpreussen, ausserdem in den Ostseeprovinzen und im südlichen Schweden. — Wangen reinweiss, Halsseiten schwach rostfahl oder bräunlich verwaschen, Rücken grauer als bei b.

b. **Deutsche Sumpfmeise, P. palustris subpalustris** *Brehm.* In Deutschland mit Ausnahme des Westens und Nordostens, ferner in Österreich-Ungarn. — Wangen trübweiss, hinten sowie die Halsseiten

deutlich fahl rostfarben verwaschen, Rücken brauner als bei a und heller als bei c.

c. **Westliche Sumpfmeise, P. palustris dresseri** *Stejn.* In Westdeutschland (Rheingegend), sonst in Frankreich und England. — Halsseiten schmutzig graubräunlich, Rücken brauner als bei a und dunkler als bei b.

Wir bitten alle Naturfreunde, spez. die Ornithologen, auf diese Unterarten zu achten und uns vorkommenden Falls die betreffenden Individuen einzusenden!

Schwanzmeise, Aegithalus caudatus (*L.*) Als Brutvogel in der ganzen Provinz allgemein verbreitet, jedoch nirgends häufig; dagegen von September bis April überaus häufiger Strichvogel. Scheint im Bestande abgenommen zu haben. (W.)

Rosenmeise, Aegithalus roseus (*Blyth*) Man findet sie an denselben Standorten, wie die ebengenannte Meise. Ich beobachtete bereits Pärchen, von denen die Eltern caudatus und roseus angehörten. (W.) Nach Ansicht von Koch, König und Wemer nur Altersunterschiede, nicht 2 Arten!

* **Bartmeise, Panurus biarmicus** (*L.*) Im Oktober 1847 wurde ein Zug von elf Stück und einige Jahre später darauf abermals eine Gesellschaft bei Gimbte am Ufer der Ems beobachtet. Es wurden auch verschiedene Exemplare erlegt. (Sammlung Bolsmann.) In den 50er Jahren sah ich im Oktober bei Neuenkirchen in einer Anlage eine Gesellschaft von Bartmeisen. (D.)

* **Trauermeise, Parus lugubris** *Tem.* Pastor Wigger erlegte diesen Vogel in den 70er Jahren bei Coesfeld. Koch glaubt an einen Irrtum!

Gelbköpfiges Goldhähnchen, Regulus regulus (*L.*) In Nadelholzwäldern, besonders in geschlossenen Kiefernschonungen, Brutvogel. Sehr gemeiner Wintergast an allen Orten. (W.)

Feuerköpfiges Goldhähnchen, Regulus ignicapillus ([*Brehm*] *Tem.*) Es nistet in Nadelwäldern, besonders in Fichten- und Tannengehölzen, sowie in Nadelholzwaldungen der Parks und Gärten. (W.) Zugvogel, kommt Ende März. (K.)

Timalien, Timeliidae.

Zaunkönig, Troglodytes troglodytes (*L.*) In der ganzen Provinz häufiger Brut- und Standvogel. (W.)

Sänger, Sylviidae.

Gartenrotschwanz, Erithacus phoenicurus (*L.*) In der ganzen Provinz gemeiner Brutvogel. (W.)

Hausrotschwanz, Erithacus titys (*L.*) Vornehmlich in den Städten, und dort gemeiner Brutvogel. Auf dem platten Lande mit Ausnahme weniger grosser Güter und Dörfer als solcher fehlend, nur auf dem Zuge sich zeigend. (W.)

Weisssterniges Blaukehlchen, Erithacus cyaneculus (*Wolf.*) Ein seltener Brutvogel, vornehmlich auf sumpfigen mit Weiden besetzten Heideparzellen,

oder an den mit Weiden bewachsenen Rändern kleiner Teiche (Kuhlen). Auf dem Zuge im September in Kartoffelstücken nicht so selten. (D.) In den neunziger Jahren bei Welbergen und Holtwick ganz gemeiner Brutvogel, an jeder Hecke ein oder mehrere Pärchen. (Wg.) Nicht selten! (K.) Bei vorgeschrittenem Alter verschwindet der weisse Brustfleck. Diese Form ist E. wolfi (*Brehm*) genannt worden! Ich finde alljährlich noch Pärchen an der Schiffahrt, Waltermanns Ziegelei, Albersloh, Telgte, Einen, Milte. Bei Albersloh sah und erlegte ich ein Individuum mit schwarzem Brustfleck. (W.)

Rotsterniges Blaukehlchen, Erithacus suecicus (*L.*) Sehr selten! (K.)

Rotkehlchen, Erithacus rubeculus (*L.*) Allgemein häufiger Brutvogel. Verzieht bis auf einige wenige Individuen. Von Jahr zu Jahr überwintern mehr und mehr Rotkehlchen. (W.)

Nachtigall, Erithacus luscinia (*L.*) In der Ebene ein gemeiner Brutvogel, im Gebirge fast ganz fehlend. Der Bestand scheint zurückzugehen. (W.)

Weidenlaubsänger, Phylloscopus rufus (*Bchst.*) Ganz gemeiner Brutvogel, viel mehr vorkommend als trochilus. (W.)

Fitislaubsänger, Phylloscopus trochilus (*L.*) Gemeinste Laubsängerart bei uns. (W.)

Waldlaubsänger, Phylloscopus sibilator (*Bchst.*) In allen schattenreichen älteren Gehölzen und Hochwäldern häufig. (W.)

Gartensänger, Hippolais hippolais (*L.*) In der Ebene in allen Hecken und Gehölzen. In der Stadt Münster in den Gärten zahlreich vertreten. (W.)

Gartengrasmücke, Sylvia simplex (*Lath.*) Gemeiner Brutvogel der Gebirge und der Ebene. (W.)

Mönchgrasmücke, Sylvia atricapilla (*L.*) Gemeiner Brutvogel der Ebene und des Gebirges. (W.)

Zaungrasmücke, Sylvia curruca (*L.*) Nicht so gemein wie die ebengenannten. (W.)

Dorngrasmücke, Sylvia sylvia (*L.*) Überall vertreten. (W.)

Rohrdrossel, Acrocephalus arundinaceus (*L.*) Brutvogel bei Rheine. Auf dem Zuge hier und da anzutreffen. (W.)

Teichrohrsänger, Acrocephalus streperus (*Vieill.*) Auf allen mit Rohr bewachsenen Teichen und Flussrändern, zuweilen auch entfernt vom Wasser (Gärten der Stadt Münster), ein gemeiner Brutvogel. (W.)

Sumpfrohrsänger, Acrocephalus palustris (*Bchst.*) In den Wallhecken des Münsterlandes, in Gärten, Getreidefeldern ein häufiger Brutvogel. (W.)

Schilfrohrsänger, Acrocephalus schoenobaenus (*L.*) Auf dem Zuge häufig, als Brutvogel sehr selten. (W.)

* **Binsenrohrsänger, Acrocephalus aquaticus** (*Gm.*) Ein seltener Durchzugsvogel der Ebene. (W.) Einige Male wurde er bei Gimbte erlegt. (W. T.)

Heuschreckenrohrsänger, Locustella naevia (*Bodd.*) Gleich dem vorigen ein seltener Durchzugsvogel der Ebene, der ausserdem wohl in den meisten Fällen übersehen wird. Es wurden nur wenige Exemplare erlegt. (W.) Von mir von 1897 an als Brutvogel beobachtet. Macht 2 Bruten. (K.)

Steinschmätzer, Saxicola oenanthe (*L.*) Auf Heiden und dürren Äckern (Brachäckern) eine ganz bekannte Erscheinung. (W.)

Schwarzkehliger Wiesenschmätzer, Pratincola rubicola (*L.*) Auf allen wacholderreichen Heiden häufig; hat seit der Kultivierung der Heiden sehr abgenommen. (D.) Sehr zahlreich vorhanden, siedelt sich auf Äckern an. (W.) Einzelne Individuen überwintern. (K. und W.)

Braunkehliger Wiesenschmätzer, Pratincola rubetra (*L.*) Im Gegensatz zum vorigen nimmt er an Häufigkeit zu, besonders dort, wo Kunstwiesen angelegt werden; dessen ungeachtet bisher kein häufiger Brutvogel, und auch auf dem Zuge im September-Oktober, März-April nicht häufig. (D.) Ein seltener Brutvogel. Ich sah nur ein Individuum während der Zugzeit. Nach Wigger früher zahlreich bei Holtwick und Welbergen. (W.)

Heckenbraunelle, Accentor modularis (*L.*) Überall gemein. Einzelne Individuen überwintern. (W.)

Wasserschmätzer, Cinclus merula (*J. C. Schäff.*) An den zahlreichen Bächen und Flüssen des Gebirges überall brütend. An den Flüssen der Ebene, an der Lippe, Ems, Werse, Berkel, einige Male im Winter und Spätherbst beobachtet. (D.) In Ölde Brutvogel. (Wg.)

Misteldrossel, Turdus viscivorus *L.* Vor Jahren war sie an manchen Stellen Brutvogel, heutigen Tages ist sie aus der Ebene ganz verdrängt und erscheint in geringer Zahl nur noch auf dem Zuge. (D.) Einmal in der Gelmer Heide gebrütet. (K.)

Singdrossel, Turdus musicus *L.* Gemein als Brutvogel in den Laubwäldern, Feldgehölzen und Anlagen, weniger in reinen Nadelholzkulturen. (W.)

* **Weindrossel, Turdus iliacus** *L.* Auf dem Zuge sehr gemein, sonst als Brutvogel nirgends vorgekommen. (W.)

* **Wacholderdrossel, Turdus pilaris** *L.* Nur auf dem Zuge von Oktober bis April sich zeigend, in der Ebene häufiger als im Gebirge. (W.)

Ringdrossel, Turdus torquatus *L.* Von mir als Brutvogel an der Werse bei Nobiskrug (bei Münster) konstatiert. (W.)

Amsel, Turdus merula *L.* Zieht immer mehr vom Walde in die Stadt zum Ärger der Gärtner, da sie arge Obsträuberin ist. (W.) Sie macht allerhand Unfug im Garten und plündert auch die Nester der kleinen Singvögel (Buchfink, Grasmücken, Nachtigallen etc.) (Kg.)

* **Schwarzkehlige Drossel, Turdus atrigularis** *Tem.* Koch erhielt sie einmal: ♀ 29. X. 1891 aus Wettringen.

* **Steindrossel, Monticola saxatilis** (*L.*) 1853 wurde ein Exemplar im Jugendkleid bei Sendenhorst gefangen. (D.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst

Jahr/Year: 1905-06

Band/Volume: 34_1905-1906

Autor(en)/Author(s): Wemer Paul

Artikel/Article: Beiträge zur westfälischen Vogelfauna 58-89